

Gemeinde Mühlenbecker Land



Informationsvorlage

Vorlage Nr.: III/0777/19

Information vom Bürgermeister

Zuständigkeit: FB II / FD Kita- u. Schulangelegenh.,
Jugendclubs

eingereicht am: 27.03.2019

FBL I
FBL II

.....
Bürgermeister

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	öff.	nöff.	Vertreter		Abstimmungsergebnis				Beschluss-empfehlung
				gew.	anw.	ja	nein	enth.	*ausg.	
3	Gemeindevertretung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	22						
2	Hauptausschuss	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9						<input type="checkbox"/>
1	Sozialausschuss	10.04.2019	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6					<input type="checkbox"/>

Wortlaut:

Jahresberichte -2018- der Jugendsozialarbeit der Gemeinde Mühlenbecker Land (Präsentation durch die Jugendsozialarbeiter der jeweiligen Ortsteile)

Anlagen:

Jahresberichte / Ortsteil



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Jahresbericht der Offenen Jugendarbeit im Mühlenbecker Land 2018

Träger: DRK Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.
Einrichtungen: Jugendhaus Schildow
Jugendhaus Schönfließ
Jugendhaus Mühlenbeck
Jugendhaus Zühlsdorf

Gefördert durch den Fachbereich Jugend
des Landkreises Oberhavel



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Arbeitsgrundlagen und Arbeitsprinzipien.....	2
3. Räumliche und personelle Bedingungen.....	3
4. Zusammenarbeit / Kooperationspartner	5
5. Öffnungszeiten	6
6. Zielgruppen, Einzugsbereich und Frequentierung	7
7. Angebotsbereiche / Schwerpunkte	8
8. Kurzchronik der Jugendarbeit 2018	9

1. Einleitung

Hiermit wird Ihnen der Sachbericht der Offenen Jugendarbeit im Mühlenbecker Land 2018 vorgelegt.

Viel ist wieder passiert. So konnten beispielsweise dank intensiver Bemühungen der Gemeindeverwaltung, gegen Ende 2017, über zwanzig Sponsoren der Umgebung für das Vorhaben, einen Jugendbus für flexible Angebote zu etablieren, gewonnen werden. Der Kleinbus, stand fortan allen Jugendinstitutionen ganzjährig zur Verfügung. Im Jahresverlauf erweiterten wir die Einsatzmöglichkeiten durch eine Anhängenzugvorrichtung, geeignete Schonbezüge und ein Radio. Die Nutzung für die Jugendhäuser bedeutete einfach ausgedrückt: mehr Teilnehmende bei gleichem Organisationsaufwand. Sicherlich bestehen noch Optimierungsmöglichkeiten, etwa durch die Verwendung des Zweitschlüssels für die Jugendarbeit oder durch unser Angebot, die Termine zu koordinieren.

Ein wesentlich zu nennendes Ereignis, ist die seit dem Frühjahr des Jahres von den Jugendlichen aus Mühlenbeck ins Leben gerufene Initiative für den Clubneubau an gewohntem Standort. Die Entwicklung lässt, was Standort und Bauplanung betreffen, darauf schließen, dass sich das Vorhaben tatsächlich dahingehend orientiert. Für die Jugendlichen möchten wir diesen Prozess begleiten und eine vermittelnde Rolle zwischen den Akteuren einnehmen.

Ausgehend von der allgemeinen Betrachtung durch die Einbettung unserer Arbeit in Angebotsstrukturen, grundlegende Arbeitsprinzipien sowie wichtige Vernetzungsmöglichkeiten im sozialräumlichen Gefüge, gibt der Bericht im ersten Teil Auskünfte über die aktuellen Öffnungszeiten, zur Besucherstatistik und fasst in der Kurzchronik Veranstaltungshöhepunkte in gewohnter Weise zusammen.

Im zweiten Teil haben wir diesmal versucht, möglichst authentische Einblicke ins Clubgeschehen zu geben. So wird in der Auswertung vom Jugendhaus Schönfließ, der Blick auf die individuellen Besonderheiten und seine Angebotsvielfalt frei. Wie Kooperation praktisch umgesetzt wird und welche Synergien sich daraus ergeben, stellt der Jahresrückblick des Jugendhauses Schildow in den Mittelpunkt. Das Jugendbeteiligung nicht bloße Willensbekundung sein muss, und ein Modul zur praktischen Umsetzung in unserer Gemeinde, zeigt der Beachclub in seiner Auswertung. Und schließlich, dass die Jugendarbeit sich im fortwährenden Wandel befindet, wird in Mühlenbeck besonders deutlich. Die von den Jugendbetreuern vertrauensvoll und schützend begleiteten Prozesse von der Emanzipation des Einzelnen in der Peergroup über Jugendinitiativen bis hin zur Verselbständigung, stellen uns vor wiederkehrende Aufgaben und stetig neuen Herausforderungen, etwa bei der schriftlich noch festzuschreibenden Legitimierung in jugendlicher Eigenregie initiierten (geschlossener) Veranstaltungen.

Abschließend freuen wir uns, mit ihnen in konstruktiver Weise den Entwicklungsstand unserer Offenen Jugendarbeit Land zu erörtern. Im Sozialausschuss am 10. April 2019, ist eine Präsentation mit anschließenden Diskussionsbeiträgen zurückliegender und aktueller Entwicklungen geplant.

2. Arbeitsgrundlagen und Arbeitsprinzipien



Auf der Grundlage von §11 SGB VIII, wird unsere Arbeit von unterschiedlichsten gesellschaftlichen Faktoren, Einflüssen und Trends bestimmt. Unsere Kinder- und Jugendarbeit ist sowohl Erziehungs- als auch Bildungsarbeit, wobei unsere seit mehreren Jahren kontinuierliche pädagogische Beziehung zwischen Mitarbeiter*innen und Besucher*innen einen wichtigen Grundpfeiler unserer Arbeit darstellt. Seit der Entstehung der Jugendarbeit im Mühlenbecker Land, orientiert sie sich an grundlegenden Prinzipien wie beispielsweise der Partizipation, der Freiwilligkeit und der Offenheit.

3. Räumliche und personelle Bedingungen

Für die sozialen und pädagogischen Angebote stehen folgende Räumlichkeiten zurzeit zur Verfügung:

- **Jugendclub Schildow** – Schmalfußstraße 4 in 16552 Schildow
Clubleiterin: Sabine Vehlow



- **Jugendclub Schönfließ** – Glienicker Chaussee 5 in 16567 Schönfließ
Clubleiter: Michael Baudner



- **Jugendclub Mühlenbeck** – Bahnhofstraße 16 in 16567 Mühlenbeck
Clubleiter: Benjamin Brandt



- **Jugendclub Zühlsdorf** – Dorfstraße 35B in 16515 Zühlsdorf
Clubleiter: Andreas Lyson



4. Zusammenarbeit / Kooperationspartner



5. Öffnungszeiten

Die Gestaltung der Öffnungszeiten orientiert sich an den mehrheitlichen Bedürfnissen der Zielgruppe und den jeweiligen personellen Ressourcen der Jugendhäuser. In abstimmdenden Gesprächen mit den Besucher*innen, Umfragen und durch die ständige Beobachtung hinsichtlich der Freqüentierung, etwa von beliebten Besuchszeiträumen oder ausdrücklich erwünschter Zeiten, werden die Treffpunkte dem aktuellen Bedarf angepasst. Mit Ausnahme der Vertretungszeiten, wurden im Jahr 2018 an allen vier Standorten durchschnittliche Öffnungszeiten von fünf Stunden an vier Tagen realisiert. In den Ferien oder während der Jugendfahrten und sonstiger Ausflüge (bspw. Bowlingabende) galten veränderte Öffnungszeiten. Zusätzliche Wochenendveranstaltungen wurden clubspezifisch ausgeglichen.

Kernöffnungszeiten:

Jugendhaus Schildow:

Mo: 14:00 - 19:00 Uhr

Mi: 14:00 - 19:00 Uhr

Do: 15:00 - 20:00 Uhr

Fr: 15:00 - 20:00 Uhr

Jugendhaus Schönfließ:

Mi: 15:00 - 20:00 Uhr

Do: 15:00 - 20:00 Uhr

Fr: 15:00 - 22:00 Uhr

Sa: 15:00 - 18:30 Uhr / 18:30 - 22:00 Uhr Sporthalle Schildow

Jugendhaus Mühlenbeck:

Mo: 14:00 - 19:00 Uhr

Di: 14:00 - 19:00 Uhr

Do: 14:00 - 19:00 Uhr

Fr: 14:00 - 19:00 Uhr

Jugendhaus Zühlsdorf:

Di: 15:00 - 20:00 Uhr

Mi: 13:00 - 18:00 Uhr

Do: 15:00 - 20:00 Uhr

Fr: 15:00 - 20:00 Uhr

6. Zielgruppen, Einzugsbereich und Frequentierung

Die Zielgruppe unserer Arbeit sind Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 24 Jahren. Die tatsächliche Altersspanne unserer Besucher reicht jedoch von 10 bis 25 Jahre, in Einzelfällen auch darüber hinaus.

Gemäß unserem sozialräumlichen Ansatz, werden junge Menschen und Jugendgruppen gezielt gefördert, die ihren Lebensmittelpunkt in der Gemeinde Mühlenbecker Land haben und aus den unterschiedlichsten sozialen Milieus kommen.

	Schildow	Schönfließ	Mühlenbeck	Zühlsdorf
Alter der Besucher	10 - 27 Jahre	10 - 22 Jahre	12 - 28 Jahre	10 - 27 Jahre
Alter der Kerngruppe	13 - 25 Jahre	10 - 18 Jahre	15 - 21 Jahre	12 - 20 Jahre
Geschlechterverhältnis	60% w 40% m	20% w 80% m	30% w 70% m	40% w 60% m
Ortsansässigkeit	80% Schildow 20% Umgebung ML	90% Schönfließ 10% Umgebung ML/ Berlin	85% Mühlenbeck 15% Umgebung ML	90% Zühlsdorf 10% Umgebung, Berlin
Tägliche Besucherzahl (Durchschnitt)	12 - 20 + aufsuchende Arbeit	8 - 16	10 - 15	10 - 20
Regelmäßige Besucher*innen im Jahr		40 - 55	45	

7. Angebotsbereiche / Schwerpunkte



Zu den Schwerpunkten unserer Jugendarbeit gehören:

- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
- Jugendbegegnungen
- Kinder- und Jugenderholung
- Jugendberatung
- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit

8. Kurzchronik der Jugendarbeit 2018

Januar - April

- Gemeinwesenorientierendes Identifikationsprojekt zur Errichtung einer Flutlichtanlage für den Spiel-, Fest- u. Bolzplatz in Zühlsdorf
- Jugendbildungsmesse Schüleraustausch/ Sprachreisen

Januar

- Besuch des Jugendforums „denk!mal '18“ im Abgeordnetenhaus von Berlin
- *Ausstellung, anl. der Opfer des Nationalsozialismus*
- Kreativmesse Berlin
- Projekttag zum Thema „Klassenklima“ mit einer 7. Klasse der KKGS

Februar

- Ferienaktivitäten
- Rathausfest

März

- Ausstellung Gedenkstätte Hohenschönhausen
- Gestalten eines Ostergestecks

März – April

- Ferienaktivitäten

April

- Gemeinschaftsbowlen
- Streetsoccerturnier Oranienburg
- Oasecup Velten
- Jugendbegegnung „Landesclubrätetreffen“ in Blossin

Mai

- Gestalten einer Muttertagstorte
- Bildungsausflug zum Grenzwachturm in Hennigsdorf
- Mittagsbandangebot an der KKGS
- 1. Infoveranstaltung „Herausforderungen in der Pubertät“ in Kooperation mit der Sozialarbeit an Schule der KKGS

Juni

- Sport- und Freizeitaktives Sommerfest
- *mit Beachvolleyballturnier, Bezug zur FIFA-WM, Musik, Grillen und Lagerfeuer*

- Ausrichtung des Streitschlichter-Lehrgangs der Käthe-Kollwitz Gesamtschule im Beachclub Zühlsdorf
- Schönfließer Kinderlauf
- 7. Jugendtoleranzcup
- Workshop „Patucada-Percussion“
 - *mehrtägiges gemeinschaftliches Nachmittagsprojekt zur musikalischen Bildung und Vorbereitung auf den Heidefestumzug*
- Mit-Mach-Aktion zur Gestaltung einer Willkommenstroppe für das Heidefest
- Vocatium Berlin Fachmesse für Ausbildung/ Studium
- Auftakt eines Jonglierworkshops
- Projekttag mit verschiedenen 7. und 8. Klassen der KKGS
- 2. Informationsveranstaltung „Warum Kinder sich selbst körperlichen Schaden zufügen“ in Kooperation mit der Sozialarbeit an Schule der KKGS

Juli

- Mitgestaltung des 20. Heidefestes
 - *mit den Hauptangeboten Trommeln beim Festumzug und dem Wettkampf „Wilhelm Tell“ im Bogenschießen auf dem Festplatz*
- DDR Museum
- Ferienfreizeit polnische Ostsee
- Jugenderholungsfahrt Blossin
- Erlebnispädagogische Kanufahrt

Juli-August

- Ferienaktivitäten

August

- Bowlingabend Berlin Tegelcenter

September

- Jugendbegegnung „Jugend laut und bunt“
 - *mit Workshops zum Themengebiet der Jugendbeteiligung in der DGB Bildungsstätte in Flecken Zechlin*
- Birkenwerder Kinderlauf
- 2. Hallenfußballcup

Oktober

- Kunst-Workshop: „Was kann Kunst?“
 - *Mehrtägiges Bildungsprojekt zur Entwicklung von Zugängen und Grundlagen zur Kunst in einem Berliner Kunstatelier*
 - *u.a. Vermittlung der Drucktechnik: Linolschnitt*

- Ersthelfer Grundlehrgang für ehrenamtlich Helfende und Clubräte in der DRK-Geschäftsstelle in Oranienburg
- Kreativ- Spielmesse
- Ausstellung Europaparlament/ Europawahl
- Festival of Lights
- Ferienaktivitäten
- Kürbisschnitzen zu Halloween

Oktober – November

- Projekt „Harrken und Eintüüüten“

November - Dezember

- Adventsprojekte und Weihnachtsfeiern
- Diverse Auftritte der Feuershowgruppe
- Weihnachtsweg Mühlenbeck, Feuershow

Dezember

- Schönfließer Weihnachtsmarkt
- 3. Informationsveranstaltung „Umgang mit Drogen und Medien“ in Kooperation mit der Sozialarbeit an Schule der KKGS
- Weihnachtsfeier

Ganzjährige Workshops und Projekte in den Jugendhäusern

- Kochworkshop
- Kreativworkshop
- Sportprojekt „Turnhalle“
- Garten-, Instandhaltungs- und Putzprojekte
- Identifikationsprojekte
- festinstallierte Beratungszeiten
- AG-Kreatives Gestalten
- Kooperationen Schule/ Hort



Deutsches
Rotes
Kreuz



Jahresbericht Jugendclub Mühlenbeck 2018

Träger: DRK Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

Gefördert durch den Fachbereich Jugend
des Landkreises Oberhavel



Inhaltsverzeichnis

1. Offene Treffpunktarbeit	1
2. Workshops und Projektarbeit	2
3. Ferienveranstaltungen	3
4. Jugendbegegnungen	4
5. Kooperation Schule/Hort	5
6. Beratungsangebote.....	5
7. Blick in die Zukunft.....	6

1. Offene Treffpunktarbeit

Die offenen Angebote, sind für Kinder und Jugendliche während der Offenen Treffpunktzeit jederzeit nutzbar, es besteht aber für die Kinder und Jugendlichen keine Pflicht, an ihnen teilzunehmen. In dieser Angebotsphase, haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Freizeit eigenverantwortlich zu gestalten. Die Angebote im Bereich der offenen Treffpunktarbeit, bieten den Raum und die Zeit für Kommunikation, Integration, Information und für gemeinsames Spielen.

Die Ausgestaltung der offenen Angebote wurde überwiegend von den Kindern und Jugendlichen übernommen. Demzufolge orientierten sich die Angebote an ihren Wünschen und Bedürfnissen.

Zu den vielfältigen Entfaltungsmöglichkeiten gehörten auch im Jahr 2018:

- Bewegungs- und Gesellschaftsspiele wie Billard, Kickern, Tischtennis, Darts, Konsolenspiele, Computernutzung, u.v.m.
- Angebote auf dem Außengelände wie Bogenschießen, Lagerfeuer, Federball, Frisbee, Trampolin, Boule, Gartenarbeit, etc.
- und kreative Angebote wie die Mitgestaltung des Jugendclubs, Graffitiangebote, Erstellen der Jahresfotowand, usw.

Die Kernöffnungszeiten für die offenen Angebote haben sich im Vergleich zu den letzten Vorjahren nicht geändert. Wobei auch in diesem Berichtszeitraum eine regelmäßige Nutzung der Öffnungszeiten bis 20 Uhr und an Freitagen bis nach 21 Uhr zu verzeichnen war. Im Jahr 2018 wurden die offenen Angebote täglich von 10-15, in der Woche von ca. 30 und im Jahr von über 45 verschiedenen Kindern und Jugendlichen regelmäßig genutzt. Mehrheitlich besuchten Jungen (ca. 70%) den Jugendclub Mühlenbeck, wobei eine Steigerung zu den Jahren davor zu verzeichnen ist. Die Kerngruppe der Nutzer*innen war im Alter von 15 – 21 Jahren. Die erhöhte Frequentierung aus den Vorjahren, konnte im Jahr 2018 nicht weiter wahrgenommen werden. Gründe hierfür könnten die Schließzeit, durch die Elternzeit des Jugendbetreuers und zum anderen die Schließzeit aufgrund der enormen Geruchsbelästigung und den vermuteten Gefahrenstoffen sein. Die zweimonatige Elternzeit wurde von dem Team punktuell ausgeglichen. Dabei wurde in dieser Zeit der Jugendclub Mühlenbeck an zwei Tagen in der Woche geöffnet. Das Gutachten, welches die Gemeindeverwaltung in Auftrag gegeben hat, konnte erfreulicherweise, laut mündlicher Aussage, keine Gefahrenstoffe in der Raumluft nachweisen. Dennoch war es aus Sicht des Jugendbetreuers die richtige Entscheidung, bis zu dem Ergebnis des Gutachtens, den Jugendclub nicht zu öffnen. In der zweimonatigen Zeit, wurde der Jugendbus intensiv genutzt und so besuchten die Jugendlichen die anderen Jugendclubs der Gemeinde oder nutzen den Mühltreff für Freizeitangebote.

Die offenen und unverbindlichen Angebote während der offenen Treffpunktarbeit, boten den Besucher*innen einen niedrighschwiligen Zugang zu dem Jugendclub. Darauf aufbauend, ergaben sich dann handlungs-, erlebnis- oder themenorientierte Angebote und Projekte, die im Folgenden näher erläutert werden.

2. Workshops und Projektarbeit

Die Workshops und Projekte bieten den Clubbesucher*innen die Möglichkeit, bei vorhandenem Interesse jederzeit teilzunehmen.

Bei Angeboten, die durch den Jugendbetreuer initiiert wurden, haben sich die Teilnehmer*innen, intensiv bei der Planung, Umsetzung und Nachbereitung beteiligt. Bei den von Jugendlichen selbstinitiierten Projekten, gab der Jugendbetreuer Unterstützung und Hilfestellung.

Die Workshops und Projekte erfolgten im Jahr 2018 in unterschiedlichen Formen und wurden wöchentlich, monatlich, in den Ferien und vor allem bei Interesse- und somit bedarfsorientiert- durchgeführt:

Workshop/Projekt	Kurzbeschreibung	Frequentierung
<i>Kochworkshop</i>	Mindestens einmal in der Woche, planten die Teilnehmenden ein Gericht, gingen einkaufen und kochten gemeinsam.	bis zu 8 Teilnehmende
<i>Kreativworkshop</i>	Inhalte waren im Jahr 2018, Siebdruckarbeiten, jahreszeitliche Bastelaktionen, Bau von Utensilien für die Feuershows, Fahrradreparaturen, Clubneugestaltung, Anfertigung von Pokalen für die Clubturniere	Monatlich nahmen regelmäßig ca. 5 Jugendliche an den Workshops teil
<i>Jonglierworkshop</i>	Seit dem Sommer 2018 bietet der Jugendclub regelmäßig 2x die Woche einen Jonglierworkshop an.	6 Kinder- und Jugendliche pro Workshop
<i>Feuershow</i>	Aus dem Jonglierworkshop entstand ein von Jugendlichen selbst initiiertes Jugendprojekt. Regelmäßig trainieren die Jugendlichen für ihre Auftritte im Jugendclub.	Die Gruppe besteht aus 8 Jugendlichen.
<i>Clubrat</i>	Im Jahr 2018 wurden sieben Jugendliche von den Clubbesucher*innen in den Clubrat gewählt. Diese sind Ansprechpartner*innen für alle Clubbesucher*innen und diskutieren mit dem Jugendbetreuer die Wünsche und Ideen aller Clubbesucher*innen. Zudem sind sie bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Angebote und Projekte besonders involviert.	7 Jugendliche Die Sitzungen fanden im 3-wöchigen Rhythmus statt.
<i>Turniere, Wettkämpfe</i>	Regelmäßig wurden Turniere und Wettkämpfe von dem Clubrat im Jahr 2018 initiiert. Diese bezogen sich auf Bogenschießen, Kicker, Tischtennis, E-Sports und selbstentworfenen Spiele (bspw. Tischtennisgolf)	Zwischen 10 und 20 Kinder und Jugendliche.
<i>Gemeinwesenarbeit</i>	Auch in diesem Jahr beteiligten sich die Clubbesucher*innen bei der Planung und Umsetzung der Ortsteilfeste. Das	8 Jugendliche

	<p>Jugendhaus Mühlenbeck, beteiligte sich mit seiner Bogenschießausrüstung am Heidefest in Zühlsdorf. Außerdem gestalteten der Clubrat und weitere Helfer, das Rathausfest in Mühlenbeck mit. Schwerpunkte bei der Umsetzung waren die Gestaltung eines Jugendzertes, die Präsentation der Jugendarbeit unserer Gemeinde, sowie die Durchführung eines Bogenschießturnieres.</p>	
<p><i>Neubau Jugendclub Mühlenbeck</i></p>	<p>Das wohl prägnanteste Projekt im Jahr 2018, ist die Aussicht auf einen neuen Jugendclub am alten Standort. Im Laufe des Jahres, wurden verschiedene Varianten und Optionen mit den Jugendlichen diskutiert. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass sich alle Clubbesucher*innen, sowie das Team der Jugendbetreuer für den Erhalt des Standortes ausgesprochen haben. Die Bedürfnisse und Wünsche der Jugendlichen stehen hierzu im Einklang mit den pädagogischen Gründen einer Standorterhaltung.</p>	<p>Ca. 40 Kinder und Jugendliche</p>

3. Ferienveranstaltungen

Die Ferienplanung übernahm auch im Jahr 2018 der Clubrat. Deren Aufgabe war es, die Clubbesucher*innen nach ihren Wünschen und Ideen zu befragen. Das erfolgte mündlich oder per Aushang. Anschließend wurde in einer Clubratssitzung der Ferienplan ausgestaltet.

Höhepunkte der Feriengestaltung 2018 waren:

- Superbowlnacht
- Clubübernachtungen
- Kinoausflug
- Schwimmbad
- Kino- und Filmabende
- Gartenpartys
- Besuch der anderen Jugendclubs in der Gemeinde

4. Jugendbegegnungen

Landesclubrätetreffen Blossin

Auch im Jahr 2018 besuchten engagierte Jugendliche, aus dem Jugendclub Mühlenbeck, wieder das landesweite Clubrätetreffen in Blossin. Das zum festen Angebot gewordene Clubrätetreffen, dient der Fortbildung und dem Erfahrungsaustausch von aktiven Jugendlichen oder gewählten Jugendclubräten in den Freizeiteinrichtungen. Ein Schwerpunkt für unsere Jugendlichen war es in diesem Jahr, zusammen im Team Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen. Das Erproben auf dem Niedrig- und Hochseilparcours war für viele Teilnehmende eine große Herausforderung. Hierbei konnten sich die Jugendlichen gegenseitig motivieren und erlebten beim gegenseitigen Sichern, was es bedeutet, sich im Team zu vertrauen und für Andere Verantwortung zu übernehmen.

Kanufahrt

Die erlebnispädagogische Kanutour, gehört seit dem Jahr 2012 zur festen Angebotsvielfalt der Jugendarbeit im Mühlenbecker Land. Auch dieses Jahr, war ein kleiner idyllischer Campingplatz in der Feldberger Seenlandschaft unser Ziel.

Vor jeder Fahrt lädt der Jugendclub Zühlsdorf zu einem Vorbereitungstreffen ein.

Dabei berichten die erfahrenen Teilnehmer*innen von ihren Eindrücken der letzten Jahre. Aufgrund der regelmäßigen Kanutour, war zu beobachten, dass sich die Jugendlichen von Jahr zu Jahr intensiver in die Vorbereitung einbringen können. Die Ausflugsziele, der Speiseplan und eine allgemeine Aufgabenverteilung, wurden nahezu selbstständig von den Jugendlichen diskutiert und festgelegt.

Ein weiteres Ziel der Fahrt ist es, dass die Jugendlichen im erlebnispädagogischen Sinne neue oder erste Naturerfahrungen, Gemeinschaftsempfindungen und nachhaltige Erlebnisse gewinnen. Gerade das Medium Kanufahrt und das damit einhergehende Wasserwandertempo, schärft die Sinne auf vorher nicht gekannte Wahrnehmungen in der Natur.

Zusammenarbeit, Absprachen und Geduld sind beim Kanufahren wichtig, um als Bootsbesatzung gemeinsam ans Ziel zu gelangen. Bei der Kanutour hatten die Zehn teilnehmenden Mädchen und Jungen ausreichend Gelegenheit, sich auszuprobieren und erlebten, dass sie nur gemeinsam weiterkommen.

Nach so vielen Jahren Erfahrung, verliefen das Beladen der Fahrzeuge und die Fahrt zum Campingplatz wieder reibungslos. Nach dem selbstständigen Aufbau der Zelte durch die Jugendlichen, wurden die Kajaks wassertauglich gemacht und die erste Probefahrt konnte beginnen. Nach dem Mittag-Abendbrot, hatten alle noch genügend Energie für Gesellschafts- und Ballspiele, Gitarre oder Mundharmonika spielen.

In den nächsten Tagen, war es ein gewohnter aber abwechslungs- und erlebnisreicher Tagesablauf:

Frühstück, Ausflug zum Tagesziel, Ankunft, Mittag-Abendbrot, gemütlicher Abend.

5. Kooperation Schule/Hort

Auch in diesem Jahr besuchten wieder regelmäßig verschiedene 7. und 8. Klassen der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule (KKGS) im Rahmen von Projekttagen den Jugendclub Mühlenbeck. Inhaltliche Schwerpunkte waren in diesem Jahr, „Klassenklima“, und „soziales Miteinander“. Zudem wurde ein Offener Treff an der KKGS während des Mittagsbandes durch den Jugendbetreuer angeboten.

Erstmalig wurden im Jahr 2018, gemeinsam mit den Sozialarbeitern der Schule, drei Infoveranstaltungen für Eltern und Fachkräfte zu den Themen: „Herausforderungen in der Pubertät“, „Warum Kinder sich selbst körperlichen Schaden zufügen“ und „Umgang mit Drogen und Medien“ veranstaltet.

Insgesamt ist bei den Schulklassenbesuchen zu konstatieren, dass die veranstalteten Projekttag im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig waren. Gründe dafür ist die Wirkung des Jugendclubs aufgrund des Zustandes des Jugendhauses (Geruchsbelästigung und vor allem der Bodenbelag), der wie berichtet, nicht sehr einladend auf potentielle Clubbesucher*innen wirkt.

Seit 2014 arbeitet der Jugendclub Mühlenbeck mit dem Hort der Käthe-Kollwitz-Grundschule zusammen. Zu den Sommerfesten gestalteten Jugendliche, gemeinsam mit den Hortkindern, den Gartenschuppen und einen Container mithilfe ihrer Graffitikünste. Zudem kamen regelmäßig die älteren Hortkinder, außerhalb der Kernöffnungszeiten, in den Jugendclub. Die Hortkinder hatten dadurch die Möglichkeit, den Jugendbetreuer, einige engagierte Helfer aus dem Clubrat, sowie die Offene Jugendarbeit mit seinen interessanten Angeboten kennenzulernen. Diese Zusammenarbeit wurde leider im Jahr 2017 eingestellt. 2018 wurde das Projekt wiederaufgenommen, so dass im 1. Quartal 2019, ein erstes Treffen mit den Hortkindern im Jugendclub Mühlenbeck stattfinden wird.

6. Beratungsangebote

Die Beratungsangebote wurden von den Clubbesucher*innen im Jahr hauptsächlich zu der Offenen Treffpunktzeit wahrgenommen. In Einzelfällen, meist für ein Bewerbungstraining oder bei familiären Beratungsbedarf, wurden auch Treffen außerhalb der Offenen Treffpunktzeit vereinbart. Hierbei ist zu vermerken, dass die Grundlage für das Aufsuchen und Annehmen von individuellen Beratungsangeboten, ein auf intensive Beziehungsarbeit basierendes Vertrauensverhältnis zwischen Clubbesucher*in und Jugendbetreuer, ist. Vorherrschende Themen waren im Jahr 2018, Schule, Berufsorientierung/Ausbildung, Freundschaft, Familie und Drogen.

Schwerpunkt der Beratungen war auch in diesem Jahr, die Unterstützung bei der beruflichen Orientierung. So nahmen insgesamt 9 Jugendliche die Beratungsangebote in diesem Bereich wahr:

Grund der Beratung	Kurzbeschreibung
<i>Ausbildungsplatzsuche</i>	Hierbei erhielten zwei Jugendliche Unterstützung bei ihrer ersten beruflichen Orientierung. Es wurden passende Ausbildungsberufe gefunden, Bewerbungen verfasst und Vorstellungsgespräche geübt.
<i>Jobsuche</i>	Drei Jugendliche nutzten das Beratungsangebot für eine Arbeitsplatzsuche und das anschließende Bewerbungsschreiben.
<i>Praktika</i>	Zwei Jugendliche wurden bei der Praktikumsplatzsuche unterstützt.
<i>Allgemeine Berufsorientierung</i>	Für zwei Jugendliche wurden verschiedene Methoden der beruflichen Orientierung angeboten.

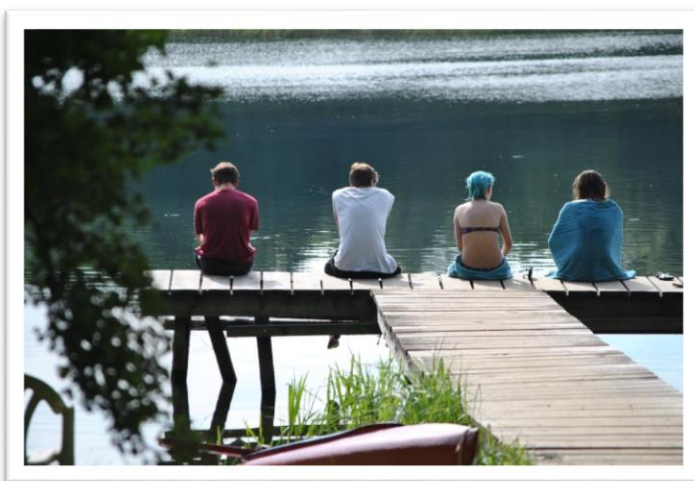
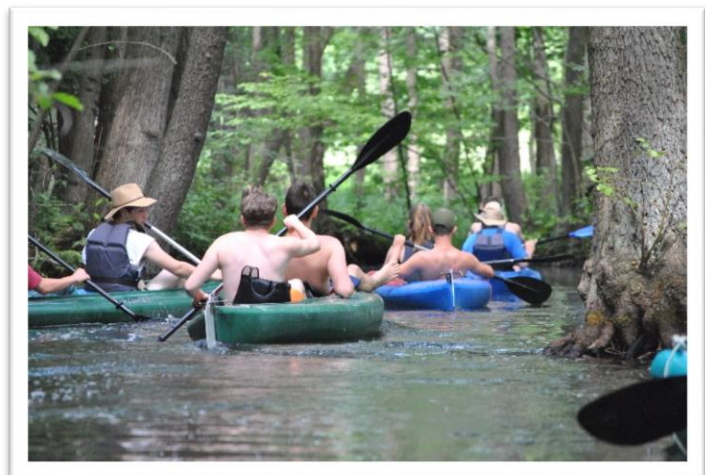
Festzuhalten ist, dass auch im Jahr 2018 alle Bewerbungsschreiben zu einem Erfolg führten. Alle Jugendlichen haben ihren Wunschpraktikumsplatz, Wunschausbildungsplatz oder neuen Arbeitsplatz bekommen.

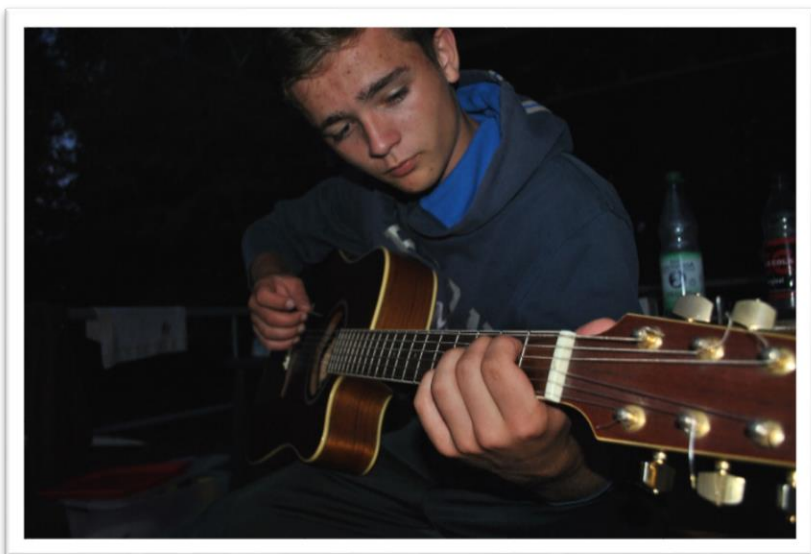
7. Blick in die Zukunft

- Wie schon im Punkt 5 erläutert, soll im 1. Quartal 2019 die Zusammenarbeit mit dem Hort der Käthe-Kollwitz-Grundschule wieder intensiviert werden. Ziel ist es, eine Kooperationsvereinbarung abzuschließen um auch zukünftig, Kindern den Übergang vom Hort in eine selbstbestimmtere Jugendfreizeit aufzuzeigen und sie zu begleiten.
- Die Projektarbeit soll im Jugendhaus weiter durch die Jugendlichen verfestigt und vertieft werden. Um dem gesetzlichen Auftrag, die Kinder- und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Persönlichkeiten, sowie zu gemeinschaftsfähigen und gesellschaftlich verantwortlichen Bürger*innen einer demokratischen Gesellschaft zu unterstützen, bedarf es einen Rahmen für Selbstentfaltung und Selbsttätigkeit. Hierbei haben der Clubrat sowie der Jugendbetreuer für das Jahr 2019 das Ziel formuliert, die Öffnung des Jugendclubs außerhalb der Kernöffnungszeiten durch Jugendliche, für selbstinitiierte Jugendprojekte und Geburtstagsfeiern, festzuschreiben.
- Im Jahr 2019 sollten Optimierungsmöglichkeiten für die Jugendbusnutzung gesucht werden.
- Zudem sollten die Jugendbeteiligungsmöglichkeiten in unserer Gemeinde gebündelt werden. Hierbei sollen neue Methoden ermittelt und angewandt werden. Gleiches gilt auch bei der Umsetzung des § 18a der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg.

Fotodokumentation

Kanufahrt als Kooperationsprojekt mit dem Jugendhaus Zühlsdorf





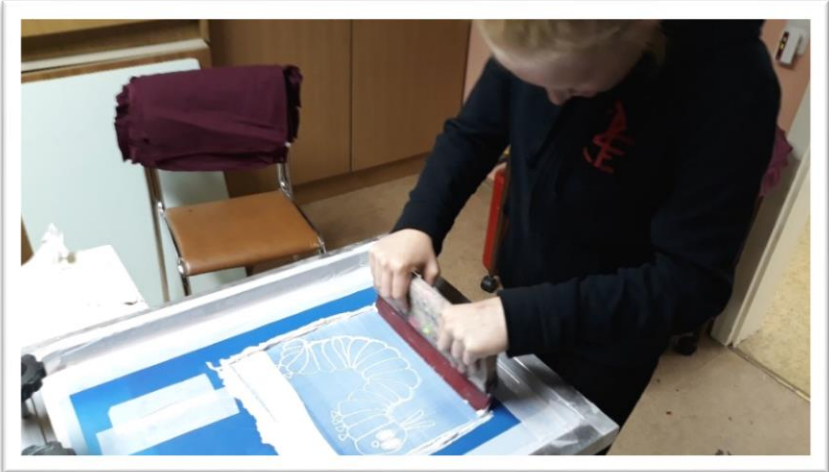
Rathausfest in Mühlenbeck



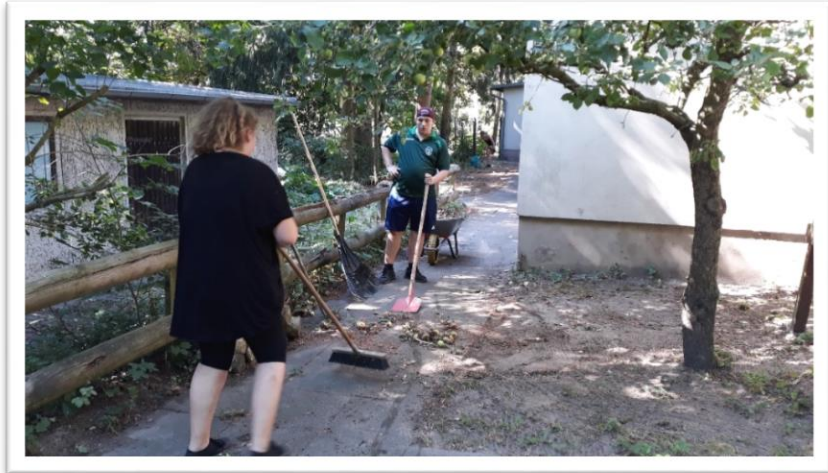
Clubnacht



Siebdruck-Auftrag für die nahegelegende Kita



Gartenpartys



Auftritte der Feuergruppe



Weihnachtsfeier





Sachbericht

- 2018 -

der
Offenen Jugendarbeit Mühlenbecker Land



im
Jugendhaus „Beachclub“ Zühlisdorf



Inhalt

	Seite
1. Jugendinitiativen und Veranstaltungen	3
2. Regelangebote	5
3. Strukturübersicht: Regelwoche	6
4. Besondere Angebotszeiten	7
5. Besucherzahlen	8
6. Angebote und Abläufe	8
7. Ziele und Zielerreichung	10
8. Kooperation und Vernetzung	11
9. Qualitätssicherung und Transparenz	11
10. Förderung und Projektmitteleinsatz	13
11. Fazit und Dank	13

Anlagen

- I. - Foto-Dokumentation 2018
- II. - Auszug aus der BbKVerf, §18a
- III. - Ferienprogramme, Flyer
- IV. - Jugendforum „Jugend laut und bunt“, Flyer und Auswertung
- V. - Kunst-WS, Teil 3, Auswertung
- VI. - Sommerfest, Flyer

1. Jugendinitiativen und Veranstaltungen

Ausgehend vom Clubrat als dem Mitbestimmungs- und Entscheidungsgremium im Beachclub etablieren sich jährlich wiederkehrende Veranstaltungsformen und entwickeln sich stetig neue Jugendinitiativen im Jugendhaus. Darüber hinaus be- und entstehen vielfältige jugendspezifische Vernetzungsangebote auf kommunaler, Kreis- und Landesebene für Jugendliche. Diese Veranstaltungen und Initiativen werden, durch den Clubrat und unter tatkräftiger Mitwirkung der engagierten Jugendlichen legitimiert. Die Umsetzung ist konzeptionell in den Richtungszielen als Fördergedanke festgeschrieben. Die Durchführbarkeit wird jeweils pädagogisch (u.a. Teilnehmerzahl, benötigte Mittel und Ressourcen) beurteilt. Der zeitliche Umfang verursacht in der Regel Woche (Schulzeit) Schließzeiten. Nachstehend, sind die im Jahr 2018 umgesetzten Veranstaltungen und wesentliche, ihnen zu Grunde liegende Förderschwerpunkte tabellarische Aufgeführt:

Datum	Veranstaltung	Auftrag, Schwerpunkte
Jan.-Mär	Arbeiten zur Errichtung einer Flutlichtanlage für den Spiel-, Fest- u. Bolzplatz	Jugendinitiative Gemeinwesenorientierung Identifikation, Ehrenamt
13.01.	Geschlossene Jugendveranstaltg. - <i>Geburtstagsfeier</i>	Gemeinschaftlichkeit Verselbständigung
31.01.	Jugendforum „denk!mal `18“ - <i>Ausstellung, anl. der Opfer des Nationalsozialismus im Abgeordnetenhaus in Berlin</i>	Bildungs- u. Medienarbeit
01.-06.-02.	Clubratswahl	Jugendbeteiligung
17.02.	Rathaus- und Bürgerfest - <i>anl. des 15-jährigen Jubiläums des Bestehens der Gemeinde Mühlenbecker Land</i>	Gemeinwesenorientierung Öffentlichkeitsarbeit Kooperation
24.03.	Geschlossene Jugendveranstaltg. - <i>Spieleabend</i>	Gemeinschaftlichkeit Verselbständigung
01.-02.04.	Geschlossene Jugendveranstaltg. - <i>Geburtstagsfeier</i>	Gemeinschaftlichkeit Nachbarschaft
13.-15.04.	Landesclubbrätetreffen - <i>im JBZ in Blossin</i>	Jugendaustausch Bildungs- u. Medienarbeit

05.05.	Geschlossene Jugendveranstaltg. - <i>Jugendweihefeier</i>	Gemeinschaftlichkeit
16.06.	Sommerfest - <i>mit Beachvolleyballturnier, Musik, Grillen und Lagerfeuer</i>	Jugendbegegnung Sport u. Freizeitgestaltung
22.06.	Geschlossene Jugendveranstaltg. - <i>Abschlussfeier einer Schulklasse</i>	Gemeinschaftlichkeit Kooperation
25.-29.06.	Geschlossene Schulveranstaltung - <i>Streitschlichterlehrgang</i>	Kooperation
26.06. u. 03.07.	Workshop: „Batucada-Percussion“ - <i>zur Vorbereitung auf den Heidefestumzug</i>	Gemeinwesenorientierung musikalische Bildung
30.06.-01.07.	Geschlossene Jugendveranstaltg. - <i>Geburtstagsfeier</i>	Gemeinschaftlichkeit Verselbständigung
07.07.	20. Heidefest und Festumzug - <i>mit Angeboten u.a. Gestaltung einer Willkommensstrohuppe, Trommeln und Bogenschießen</i>	Gemeinwesenorientierung Öffentlichkeitsarbeit Kooperation und Freizeitgestaltung
15.-19.07.	Kanutour - <i>in der Feldberger Seenplatte</i>	Erlebnisfahrt, Jugenderho- lung u. Freizeitgestaltung
14.-16.09.	Jugendbegegnung: „Jugend laut und bunt“ - <i>mit Workshops in der DGB Bildungsstätte in Flecken Zechlin</i>	Jugendaustausch Jugendbeteiligung
22.-23.10.	Workshop: „Zugänge zur Kunst“ - <i>in einem Berliner Kunstatelier</i>	Bildungsarbeit und Mediengestaltung
25.10.	Ersthelfer-Grundlehrgang - <i>unserer Clubräte beim DRK in Oranienburg</i>	Bildung und Gesundheit
17.-18.11.	Geschlossene Jugendveranstaltg. - <i>Geburtstagsfeier</i>	Gemeinschaftlichkeit Verselbständigung
01.-02.12.	Geschlossene Jugendveranstaltg. - <i>Geburtstagsfeier</i>	Gemeinschaftlichkeit Verselbständigung

07.12. Weihnachtsfeier im Beachclub
 - u.a. mit Festschmaus und
 langer Spiel und Partynacht Gemeinschaftlichkeit
 Tradition, Jahresabschluss

2. Regelangebote

Regelangebote sind überwiegend in den Schulzeiten stattfindende, ganzjährige, zumeist wöchentlich organisierte und unter der pädagogischen Begleitung der örtlichen Fachkraft ausgeführte Angebote. Die Ausrichtung der Angebote orientiert sich an den Wünschen der Teilnehmenden und wird mit ihnen abgestimmt. Somit kann der Einsatz dafür verwendeter Mittel und zeitlicher Ressourcen bedarfsgerecht (quartalsbezogen) sichergestellt werden (S. Anlage: Projektmitelanträge).

Zeit/-raum	Veranstaltung	Auftrag, Schwerpunkte
überw. Di., 18-19 Uhr	Arbeit im Clubrat - <i>Planung und Umsetzung jugendlicher Projektideen</i>	demokratisches Beteiligungsgremium Gruppenarbeit
Mi., 12-13 Uhr	Sprechstunde „Offenes Ohr“ - <i>oder nach Absprache</i>	Jugendberatung Vermittlung ggf. Einzelfallarbeit
überw. Do., 15-19 Uhr	Workshop: „Gesunde Ernährung“ - <i>gemeinschaftliche Kochschule,</i>	Gesundheit, Ernährung Austausch und Kommunikation
überw. Di., 15-17 Uhr	Workshop: „Kreatives Gestalten“ - <i>Entwicklung u. Umsetzung eigener Gestaltideen</i>	Freizeitgestaltung Förderung individueller Ausdruckmöglichkeiten
Mi., 17-18 Uhr	Workshop: „Gitarrenschele“ - <i>zum Erlernen von Grundlagen u. eigener Lieblingssongs</i>	musikalische Bildung

Siehe Anlagen!

3. Strukturübersicht: Regelwoche

Regelwoche im Beachclub Zühlsdorf

Zeiten/Inhalte	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Organisation Treffpunktarbeit	10:00 – 15:00 Uhr Verwaltung, Hauswirtschaft*	10:00 – 14:00 Uhr Veranstaltungs- organisation*	10:00 – 13:00 Uhr verschiedene Arbeitskreise auf Landkreisebene*	12:00 – 14:00 Uhr CL-Besprechung	12:00 – 14:00 Uhr Veranstaltungs- organisation*
Öffnungszeit im Offenen Treffpunkt	kein Offener Treffpunkt	15:00 – 20:00 Uhr	13:00 – 18:00 Uhr	15:00 – 20:00 Uhr	15:00 – 20:00 Uhr
Regelangebote und Projekte		17:00 – 18:00 Uhr Gitarrenschiule	17:00 – 18:00 Uhr Mitarbeit im Clubrat	15:00 – 19:00 Uhr WS – Gesunde Ernährung	15:00 – 17:00 Uhr WS – Kreative Gestaltung
Weitere und optionale Bedarfszeiten			12:00 – 13:00 Uhr Sprechstunde**	20:00 – 22:00 Uhr (auf Anfrage)	20:00 – 22:00 Uhr (auf Anfrage)

Bemerkungen:
* - Enthält Einkaufsfahrten und Fahrtzeiten zwischen den Einrichtungen. Nicht berücksichtigt sind Reinigungszeiten nach der Öffnungszeit.
** - Angebot im Sinne allgemeiner Jugendberatung (Beratung, Information, Vermittlung weiterführender Hilfen, etc.) für Jugendliche und junge Menschen.

4. Besondere Angebotszeiten

Neben den allgemeinen Treffpunktzeiten in der Schulzeit werden im Beachclub Ferienprogramme organisiert. Deren zeitlicher und finanzieller Umfang unterscheidet sich zum Teil deutlich von den Angeboten der Regelwochen. Veranstaltungen und Fahrten tragen zwar als Angebot offenen Charakter, sind aber in der praktischen Umsetzung mit erhöhten Zugangsschwellen, etwa Eigenanteile, Einverständniserklärung der Eltern, Teilnehmerobergrenzen oder Anmeldefristen verbunden.

Zeit /-raum	Veranstaltung	Auftrag, Schwerpunkte
05.-09.02.	Winterferienprogramm - u.a.m. <i>Schlittschuhlaufen u. Langer Nacht im Club</i>	Freizeitgestaltung Gemeinschaftlichkeit
27.03.-13.04.	Osterferienprogramm - u.a.m. <i>Frühjahrsputz, Kreativtag und Bowlingabend</i>	Freizeitgestaltung Gemeinschaftlichkeit
05.-20.07.	Sommerferienprogramm - u.a.m. Angeboten zum Heidefest und der Kanufahrt	Freizeitgestaltung Gemeinschaftlichkeit
20.08.-19.10.	Reduzierte Öffnungszeiten im Beachclub (1 Tag pro Wo.) - <i>aufgrund von Elternzeit</i>	Kollegiale Vertretung
22.-26.10.	Herbstferienprogramm - u.a.m. <i>Ausflügen u. Projekten</i>	Freizeitgestaltung Gemeinschaftlichkeit

Siehe Anlagen!

5. Besucherzahlen

Anzahl Jugendlicher Einwohner im Ortsteil Zühlsdorf

Stichtag: 15.03.2018

<i>Jahr/Alter</i>	<i>0-10 Jahre</i>	<i>11-14 Jahre</i>	<i>15-18 Jahre</i>	<i>19-27 Jahre</i>
<i>2018</i>	183	61	65	82

Quelle: Meldestelle Gemeinde Mühlenbecker Land

Im Ortsteil Zühlsdorf lebten im Berichtszeitraum etwas mehr als 200 Personen im Alter von 10 bis 27 Jahren. 60 bis 80 Jugendliche partizipierten während des gesamten Jahresverlaufs an allgemeinen Angeboten der Offenen Treffpunktarbeit. Als besonderen Höhepunkt nenne ich hier das vom Clubrat organisierte „Sommerfest“ mit Beachvolleyballturnier und über 50 jugendlichen Gästen. Im Jahresverlauf wurden mit einigen Ausnahmen zwischen 10 und 20 Besucher täglich und zwischen 20 und 40 Besucher monatlichen ermittelt. Die Zahlen beschreiben nicht notwendigerweise die aktive Teilnahme an Jugendveranstaltungen, setzen aber die Kenntnis des Hauses als Angebot der Offenen Jugendarbeit sowie den temporären Besuch im Treffpunkt oder die Teilnahme an daran anknüpfenden Jugendveranstaltungen, etwa in den Ferien voraus.

Auf das Geschlecht bezogen, fällt das Verhältnis der Besuchenden leicht zugunsten der männlichen Besucher aus. Nennenswerte Bedarfsbekundungen nach geschlechtsspezifischen Angebotsformen wurden im Berichtszeitraum nicht festgestellt. Kleinere geschlechtshomogene Angebote, etwa bei Abendveranstaltungen, einer Geburtstagsfeier oder von Bastelangeboten konnten jedoch in diesem Sinne realisiert werden.

Quantitativ bewertend ist festzustellen, dass die Zahl der von Angeboten der Offenen Jugendarbeit in Zühlsdorf partizipierenden Jugendlichen, gegenüber dem Vorjahr auf gleichem Niveau blieb. Da die etablierte Kerngruppe den Offenen Treffpunkt konstant besuchte, hat sich folglich das Durchschnittsalter erhöht. Die Zahl eigeninitiiertes und geschlossener Clubveranstaltungen, wie etwa Diskos und Geburtstagsfeiern, ist signifikant angestiegen. In der Folge, wurde das Jugendhaus wieder attraktiver für eine weitere Besuchergruppe, die die Offenen Treffpunktangebote früher schon einmal aktiv nutzten, die ich jedoch nicht dem Rahmen der Offenen Treffpunktarbeit zurechne, es sei denn, sie besuchen darauf hin wieder aktiv den Offenen Treffpunkt.

6. Angebote und Abläufe

Auf eine detaillierte Einzelauswertung sämtlicher in der Chronik dargestellten Veranstaltungen, möchte ich im Sinne effizienten Arbeitszeitmanagements verzichten. In diesem Rahmen möchte ich jedoch nicht vergessen zu erwähnen, dass den meisten Angeboten, unabhängig, ob sie tatsächlich stattfanden oder nicht, eine pädagogische Vorbereitung, mit Bedarfs- und Ressourcenermittlung

voraus geht. Im späteren Verlauf erfolgen dann die Beantragung von Projektmitteln, die Zielformulierung mit Inhalts- und Ablaufplanung, die Erarbeitung von Info-Aushängen, Teilnehmerlisten, das Verfassen von Elternbriefen mit deren Einverständniserklärung zur Teilnahme ihrer Kinder und Jugendlichen sowie ggf. Datenerklärungen für Text-, Bild-, Film- oder Tondokumente der Teilnehmenden. Im anschließenden Nachgang zur Veranstaltung erfolgt jeweils eine geeignete Auswertungsform zu Zwecken der Dokumentation der Arbeit und zur transparenten Öffentlichkeitsarbeit. Verschiedene Flyer, Planungs-, Ablaufs- und Auswertungsdokumente wurden exemplarisch in der Anlage geführt und können bei Bedarf Veranstaltungsbezogen nachgereicht werden.

Im Folgenden möchte ich mich auf die im Jahresverlauf, meiner Einschätzung nach, wesentlichen Schwerpunkte der Arbeit in Zühlsdorf konzentrieren, sowie auf die Neuerungen der Offenen Treffpunktarbeit eingehen. Im Berichtszeitraum wurden im konstanten Maße die regelmäßig wöchentlich stattfindenden Workshop-Angebote: Kreatives Gestalten und Gesunde Ernährung fortgeführt. Mit pro Quartal jeweils 10 von 10 Veranstaltungen beim Kochen sowie 8 von 10 Veranstaltungen bei den Kreativangeboten, waren beide Workshops bedarfsbezogen und inhaltswirksam im Treffpunkt. Die Zahlen der an den Workshops Teilnehmenden blieben konstant gegenüber den Vorjahren. Durchschnittlich 10 Jugendliche besuchten den Workshop: Gesunde Ernährung und etwa 7 Jugendliche beschäftigten sich mit den Kreativangeboten. Neben der Arbeit im Clubrat erfüllen gerade diese beiden Workshops wesentliche Gruppenprozesse innerhalb der täglichen Besuchergruppe, wie bsw. demokratische Aushandlungs- und Entscheidungsformen, die Vermittlung haushalterischer Grundkenntnisse, eigene Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten, ausgleichende individuelle Förderangebote, die Hinwendung zu mehr Selbstvertrauen und nicht zuletzt die kritische Würdigung eigener Speisen oder selbstgefertigter Exponate.

Im Vergleich zum Vorjahr, ist die Ausgestaltung von „Langen Clubnächten“ (2 von 3 Veranstaltungen) leicht zurück gegangen. Die Umsetzung zweier mehrtägiger Ferienfahrten konnte nicht realisiert werden (1 gegenüber 2 vom Vorjahr), da ein Fahrtangebot, siehe weiter unten, entfiel. Die erlebnispädagogische Kanutour fand erfolgreich statt. Die Umsetzung von Wochenendangeboten (9 gegenüber 10 vom Vorjahr), Tagesausflügen und Ferienprogrammen (22 Tage gegenüber 20 vom Vorjahr) blieb, in Anbetracht personeller Ressourcen etwa konstant.

Aufgrund der zweimonatigen Elternzeit eines Kollegen wurden die Treffpunktangebote in dieser Zeit um einen Öffnungstag reduziert. Geringere Besucherzahlen waren in diesem Zeitraum festzustellen. Im Sinne eines qualitativ gleichbleibenden Angebotsniveaus, wäre in diesen und ähnlichen Fällen eine personelle Aufstockung von Fachpersonal wünschenswert und zu überdenken. Das bewährte und konzeptionell festgeschriebene Vertretungsszenario, sieht beispielsweise bei Krankheit bis zu drei Wochen, bislang einen Ausfall von Treffpunktzeiten vor und regelt erst von dann an den regelmäßigen Betrieb der vier Jugendeinrichtungen im Mühlenbecker Land in eingeschränkter Weise.

Im Folgenden möchte ich ein besonderes im Jahresmotto „Bring dich ein!“ anklingendes ehrenamtliches Projekt beschreiben, das als das Hauptprojekt des Jahres angesehen werden kann: Die Schaffung einer Flutlichtanlage für den an den Club grenzenden Spiel- und Bolzplatz. Die Idee entstand im Zusammenhang mit dem Bestreben, nach mobiler Flexibilität für bestimmte Jugendveranstaltungen; den Erhalt eines eigenen Jugendbusses. Durch den Sponsorenkontakt mit der ortsansässigen Elektrofirma Schlecht, wurde die Idee geboren, eine Beleuchtung für den Platz zu errichten. Der Wert für die Kinder- und Jugendlichen ist geradezu „einleuchtend“ in der kalten Jahreszeit, nach der Zeitumstellung. Das Vorhaben wurde in der Jugendgruppe eindeutig befürwortet. Die Umsetzung von der Planung bis zur Fertigstellung erfolgte in den Wintermonaten Januar bis März 2018. An den Arbeitseinsätzen beteiligen sich etwa zehn Jugendliche an den Clubnachmittagen und besonders während der Winterferien, wobei sie sich mit etwa 160 Arbeitsstunden in das Projekt einbrachten. Dabei führten sie die Erdarbeiten, sowohl mit Spaten und Schippen, als auch mit dem Schachtbagger aus, halfen beim Kabelverlegen, beim Aufstellen des Elektroschranks sowie bei der anschließenden Verdrahtung der Steuerungselemente. Das Flutlicht kommt nun allen Besuchern des Spielplatzes, wie Familien oder jüngeren Kindern zu Gute, die besonders in den dunklen Monaten November bis Januar hier spielen oder sich betätigen wollen. Diese Arbeit stellt somit ein beeindruckendes Zeugnis für die ehrenamtliche und gemeinnützige Schaffenskraft der Jugend in Zühlsdorf dar.

7. Ziele und Zielerreichung

Die Förderung und kontinuierliche pädagogische Betreuung wurde im Berichtszeitraum im Jugendhaus „Beachclub“ in Zühlsdorf fortgeführt. Ihre Wünsche und Interessen konnten die Jugendlichen in Form angepasster Regelangebote, selbst geplanter Ferienprogramme und in verschiedenen Projekten, Ausflügen, Wochenendveranstaltungen und Fahrten umsetzen. Eindrucksvoll konnten sie sich ehrenamtlich für das Gemeinwesen beim Bau der Flutlichtanlage engagieren. Die Fortführung des Clubratsplenums konnte erfolgreich an jüngere Mitglieder der Jugendgruppe weitergeleitet werden. Zudem wurden erweiterte Angebote zur Entwicklung jugendlicher Austausch- und Beteiligungsmöglichkeiten, wie etwa die Workshop-Tage „Jugend laut und bunt“ in Flecken Zechlin oder das Landestreffen der Clubräte in Blossin genutzt. Gerade hierbei zeigt sich die Bedeutung kontinuierlicher Jugendarbeit im Haus. Solche Teilnahmen gelingen nicht per sé oder durch Info im Aushang. Sie beruhen vielmehr auf einem vertrauensvollen Zusammenwirken von Clubgästen, Clubratsmitgliedern und pädagogischer Betreuung sowie einer steten, fördernden Clubatmosphäre und einer regen und altersübergreifenden Kommunikation (Schilderungen von Veranstaltungsteilnahmen von erfahrenen Jugendlichen) der Jugendlichen. Aufgrund gezielter pädagogischer und partizipatorischer Maßnahmen der Offenen Jugendarbeit, gewannen die Jugendlichen besonders im Rahmen des Clubratsgremiums mehrschichtige Erfahrungen, unterschiedliche Kommunika-

tionsstrategien und einen Fundus an sozialen Kompetenzen. Das erleichtert, zuweilen ermöglicht, ihnen die Hinwendung zum Gemeinwesen. Die wiederholten Angebote im Gruppenverbund fördern zudem die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit im Wechselspiel von Selbstvertrauen, Durchsetzungskraft und des Austauschs. Einige dieser selbstinitiierten Veranstaltungen die im Rahmen der Treffpunktarbeit aufgeführt wurden, waren bspw. die Langen Clubnächte mit Spielen oder zur Gesundheitsprävention, sämtliche Aktivitäten im Clubrat von der Kandidatur, über die Wahl selbst bis hin zur Mitgestaltung und freiwilligen Umsetzung der eigenen Wünsche, verschiedene Ausflüge nach Berlin mit Bildungs-, Sport- und Freizeitbezügen, die inhaltliche Gestaltung der Ferienprogramme (Winter, Ostern, Sommer und Herbst), die Ausrichtung unseres Sommerfestes mit jugendlichen Gästen befreundeter Jugendclubs, verschiedene kleinere Sportevents, u.a. eine Dart-Meisterschaft und ein Streetball-Wettkampf, gemeinsame Lagerfeuer-, Grill- und Filmabende, Geburtstagsfeiern und Clubdiskos und nicht zuletzt die umfangreiche Mitwirkung an den Feierlichkeiten anlässlich des 20. Heidefestes mit dem traditionellen Festumzug.

8. Kooperation und Vernetzung

Im Jahresverlauf wurden neben den Angeboten im Offenen Treffpunkt, weitere Veranstaltungen umgesetzt, die in Kooperation mit anderen Einrichtungen stattfanden. Dazu zählte beispielsweise der einwöchige, in unseren Räumlichkeiten durchgeführte Streitschlichterlehrgang in Zusammenarbeit mit der Käthe-Kollwitz Gesamtschule. Da der Kurs in den Vormittags- und frühen Nachmittagsstunden erfolgte, beeinträchtigte dies die Treffpunktzeiten nicht und ist zudem für Schüler ein abwechslungsreiches Bildungsangebot, welches den Zugang zu außerschulischen Jugendeinrichtungen erleichtert. Auch unser Sommerfest, welches traditionell als Beachvolleyballturnier vor den Ferien, mit Mannschaften von Jugendclubs unseres Landkreises ausgetragen wurde, trägt stark vernetzende Züge sowohl innerhalb der Jugendarbeit als auch unter den Jugendlichen. Ferner gab es Bemühungen, eine mehrtägige Jugendbegegnung auf Landesebene mit unterschiedlichen Vertretern des Landes- und Kreisjugendringes, der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, der Gedenkstättenförderung sowie von Stiftungen und der Offenen Jugendarbeit zu initiieren, welche jedoch aufgrund von zu wenigen Anmeldungen leider entfiel. Eine parallel dazu stattfindende und inhaltlich passende deutsch-polnische Jugendfahrt, konnte aus zeitlichen Gründen nicht mehr organisiert werden. Künftig möchte ich diesem Misslingen durch eine verbesserte Terminübersicht vorbeugen, welche durch eine aktivere Netzwerkarbeit und bessere Mail-Einbindung auf kollegialer Ebene des Arbeitskreises der Offenen Jugendarbeit im Landkreis (AKOJA) zu erreichen wäre.

9. Qualitätssicherung und Transparenz

Als Kernpunkte einer „Offenen“ Jugendarbeit sind transparente Vorgehensweisen und Arbeitsprinzipien notwendig. Ebenso notwendig ist eine konsequente Abgrenzung von Inhalten, die nicht konzeptioneller Bestandteil Offener Jugendarbeit sind. Das ist unbestrittener Konsens. Darüber hinaus hat sich in den Jahren meiner Tätigkeit ein nicht unwesentlicher Arbeitsanteil auf die Aufklärungsarbeit, bezüglich Auftragsklarheit und Ausrichtung unserer Arbeit, etwa bei der Konkretisierung und Realisierbarkeit von Angebotsformaten oder bei der Aushandlung von Verantwortlichkeiten, etabliert. Bei dieser Aufklärungsarbeit sehe ich mich gegenüber der Gemeindeverwaltung zuweilen einer sehr hohen Erwartungshaltung an mich ausgesetzt; woraufhin in Abstimmungsgesprächen schnell Ernüchterung bei meinem Gegenüber folgt. Ich möchte betonen, dass betrifft in der Regel nicht die Angebotsstrukturen des Jugendhauses und die Vertrauensarbeit mit den Jugendlichen.

Im Folgenden, möchte ich anhand dreier Beispiele eine Perspektive verdeutlichen, mit welchen schon derzeit vorhandenen Maßnahmen die Qualität und Transparenz der Offenen Treffpunktarbeit im Jugendhaus Zühlsdorf und der Offenen Jugendarbeit allgemein relativ umfassend sichergestellt wird.

1. Darlegung des Sachberichts im Sozialausschuss

Als wesentliches Entwicklungs-, Kontroll- und Korrekturplenum, zeigte diese Institution nicht zuletzt dank seiner emphatischen Teilnehmenden in der Vergangenheit immer wieder konstruktive Veränderungsmöglichkeiten bei Problemlagen auf und stellte im Zusammenwirken zwischen den Akteuren von Verwaltung, Offener Jugendarbeit und des Ausschusses selbst, die bedeutendste Qualitätssicherungsinstanz dar.

2. Zielgespräche zw. der Offenen Jugendarbeit und der Gemeindeverwaltung

Aufgrund negativer Erfahrungen, die zum einen in der Transparenz unserer Arbeit in der Vergangenheit begründet sind, und zum anderen aus der noch nicht befriedigend umgesetzten Forderung, der Jugendhilfe des Landkreises, nach *Gemeinsamen Festlegungen* zwischen den Akteuren Kommune, Landkreis und Offener Jugendarbeit, hat die Offene Jugendarbeit im Mühlenbecker Land von sich aus die Initiative ergriffen, ihre Arbeit transparent, jährlich aushandel- und auswertbar zu machen. Die Rede ist von den *Zielgesprächen*, einem hierfür speziell entwickelten Angebotsformat zwischen Kommunalverwaltung und Offener Jugendarbeit. Dieses Angebot liegt der Verwaltung in konzeptioneller Form vor und wird quartalsbezogen in Gesprächen umgesetzt. Die inhaltliche Bedeutung der Gespräche bewerte ich aufgrund noch nicht ausreichend entwickelter und zusammenwirkender Mechanismen, als noch nicht konstruktiv genug für eine ergänzende, wie unter 1. beschriebene, Qualitätssicherungsinstanz. Die Grundlagen dafür bestehen jedoch derzeit schon.

3. Clubrat als Mitbestimmungsgremium

Das offene Treffpunktangebot: Mitgestaltung im Clubrat, wird seit nunmehr als fünf Jahren und im Berichtszeitraum fortgeführt. Hierin erlernen die engagierten Jugendlichen und weitere ehrenamtlich Helfende, ihre Interessen im Prozess zu gestalten, dabei Kompromisse bedarfsgerecht auszuhandeln und darüber selbst abzustimmen. Die Clubratswahlen finden in jugendlich überschaubaren Zeiträumen, derzeit jährlich, statt. In der Organisationsarbeit geben die älteren oder wiedergewählten Mitglieder ihre Erfahrungen in den gemeinsamen Projektarbeitszeiten und bei Planungsgesprächen weiter. Ein Kernpunkt dieser Institution ist die Weiterbildung und der Austausch mit anderen Clubräten auf Landesebene zur Bildung von Multiplikatoren jugendbezogener Themengebiete, wie Mediengestaltung, Gruppenspiele, Mitbestimmung, Drogen- und Gewaltprävention. Die Jugendbegegnung unserer Clubräte zum Landesclubrätetreffen im Jugendbildungszentrum in Blossin fand vom 13.-15. April 2018 statt.

Auf kommunaler Ebene eröffnet der Clubrat als regelmäßige von Jugendlichen gewählte, allen Jugendlichen offen zur Verfügung stehende Instanz, plötzlich eine zunehmend an Bedeutung gewinnende Perspektive kommunaler Entwicklung. Denn hier zeigt sich eine praktische Ausgestaltungsform des Paragraphen 18a, Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen, welche in der Brandenburgischen Kommunalverfassung (BbKVerf) im Berichtszeitraum zur Umsetzung festgeschrieben wurde.

10. Förderung und Projektmitteleinsatz

Die Haushaltskosten zum Einrichtungsbetrieb sowie die Kosten für die Realisierung der Regelangebote im Offenen Treffpunkt wurden durch die Gemeinde Mühlenbecker Land finanziell sichergestellt und übernommen. Mit der Zuwendung des Landkreises konnte die Treffpunktarbeit um erweiternde Ausstattungsmerkmale, Verbrauchsmaterialien und Honorarmittel ergänzt werden. Diesbezügliche Workshops und Lehrgänge wurden entsprechend der Planung der Honorarmittel als Honorare und Aufwandsentschädigung verwendet.

11. Fazit und Dank

Die hier dargestellten Kernangebote wurden gemäß dem Fördergedanken, der Leitlinien der Offenen Jugendarbeit unter Anwendung der Konzeption der Offenen Jugendarbeit im Mühlenbecker Land umgesetzt. Sämtliche pädagogischen Maßnahmen und Zielorientierungen konnten mit Hinblick auf die örtliche Gruppenstruktur altersgerecht und mitbestimmend umgesetzt und, soweit ein Bedarf in besonderen Fällen festgestellt werden konnte, entsprechend angepasst gefördert werden. Die Zielerreichung im Berichtszeitraum, wird von der Offenen Jugendarbeit deutlich positiv bewertet.

Für die Realisierung sämtlicher Projekte, Angebote und Veranstaltungen, möchten wir uns auf kommunaler Ebene entgegengebrachte Vertrauen und die gezeigte Unterstützung herzlich bedanken.

Mühlenbecker Land, 11.03.2019

Dipl. Soz.-arb./-päd. (FH) Andreas Lyson
Offene Jugendarbeit Mühlenbecker Land
Clubleitung Jugendhaus „Beachclub“ in Zühlsdorf

Anlage - I

Foto-Dokumentation

- 2018 -

**Offene Treffpunktarbeit im Jugendhaus Zühlsdorf
Projekttitle: Bring dich ein!**

Die vorliegende fotografische Dokumentation setzt sich zum Ziel, die wesentlichen Veranstaltungen und Aktivitäten des Jahres zusammenfassend darzustellen und ergänzt somit eine aufwendigere schriftliche Auswertung.



Gitarrenschele - Ganzjähriges Angebot im Club. Regelmäßig einmal wöchentlich versammelten sich die begeisterten Schüler um Lehrer Tobi. Er vermittelte wichtige Grundlagen und half, die eigenen Lieblingsongs selbst zu performen.



Initiativprojekt: Flutlichtanlage für den Bolzplatz



Ein Kabel wird durch unseren Garten verlegt. Wer kann hilft mit.



Das Projekt fand im Zeitraum Februar – März statt. Eigenengagement kann ganz schön anstrengen. Pause für diesen Tag.



Für den Anschluss der 8 Laternen war schweres Gerät nötig.



Fast 400 m Kabel wurde verlegt. Über 250m in der Erde.



Die Arbeiten auf dem Bolzplatz wurden bei zunehmend kälterem Wetter realisiert.



Bei der Schlussbegehung wird die Anlage getestet. Insgesamt beteiligten sich 9 Jugendliche und leisteten etwa 160 Arbeitsstunden.



Beachvolleyballfest im Juni in Zühlsdorf, mit tollen Gästen.



Mit unserem hauseigenen DJ dröhnt sogar der Bolzplatz.



Das ist unser sportliches Sommerfest: Fairness, gute Laune und keine Angst vor Sand in der Hose, dann macht's Spaß.



Stärkung nach dem Wettkampf.



Das Gewinnerteam aus Summt lässt sich feiern.



Projekt: Willkommenspuppe; diesmal mit Bezug zur Fußball-WM.



Das Gesicht wird bis zum Schluss geheim gehalten.



Dann kann das 20. Heidefest beginnen. Bitte lächeln!



Aufwärmphase unseres traditionellen Festumzugs in Zühlsdorf.



Mit schepperndem Auftakt geht's etwa 600m durchs Dorf.



Die Proben zeigen deutliche Erfolge für den richtigen Beat.



Unser Credo: Alle können mitmachen!



Viele Zühlsdorferinnen und Zühlsdorfer freuen sich schon auf unseren Anmarsch. Daumen hoch, Ohren zu und durch!



Halt! Ein einstudierter Rhythmus wird zelebriert.



Einmarsch auf dem seit 2 Jahren kleineren Festplatzgelände.



Unser Festtagsangebot: Bogenschieß-Wettbewerb „Wilhelm Tell“



Besuch der Heidekönigin. Das bringt Glück.



Jeder Teilnehmer erhält eine Sicherheitseinweisung. Übung macht auch hier den Meister. Dann findet der Pfeil sein Ziel von selbst.



Gewinner wurden in zwei Altersklassen ermittelt.



Auf die Unterstützung des Landkreises wurde mit dieser Ausnahme hingewiesen.



Die Entscheidung im Stechen sorgte für viel Spannung.



Die glücklichen Gewinner mit unseren selbst gebastelten Pokalen.



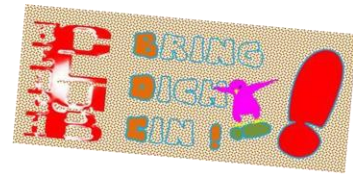
Siegerehrung nach 3-stündigem Wettbewerb. Der Tenor der Teilnehmenden: „Bitte das Angebot im nächstes Jahr wiederholen.“



Außer Konkurrenz aber treffsicher zeigten die Jugendbetreuer ihr Können.



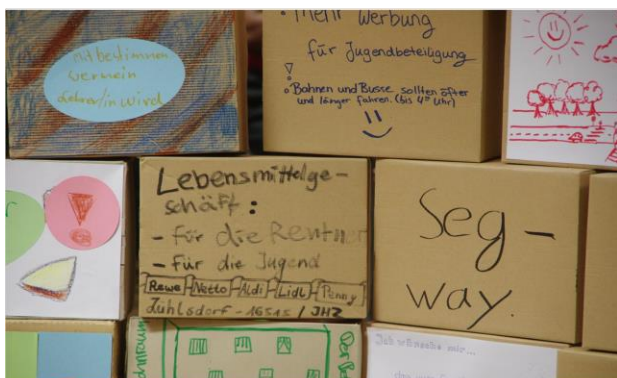
Keine Unfälle, aber einige Pfeilbrüche waren zu beklagen.



Nach bestandener Ersthelfer-Ausbildung zeigen unsere Clubräte ihre Zertifikate und werden im neuen Jugendbus chauffiert.



Ferienglück – Was drückt deutlicher die entspannte Stimmung während unserer einwöchigen Kanufahrt aus?



Eine Wand aus Veränderungs- u. Beteiligungsideen entsteht.



Verschiedene Austausch-Workshops finden statt.



Jugendaustausch: Jugend laut und bunt - Kreatives Workshop-Wochenende zu den Themen Jugendbeteiligung, Courage und Bildung.



Ein empfehlenswertes Wochenende für mehr miteinander.



Selbstverteidigungs-WS: Der Magnet für unsere Teilnehmer.



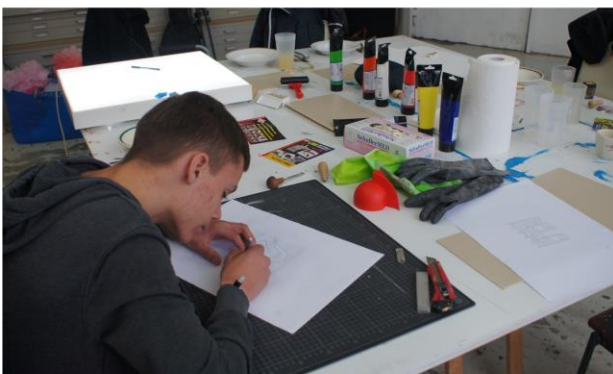
Projektwunsch: Mehrtägiger Linolschnitt-WS in den Herbstferien.



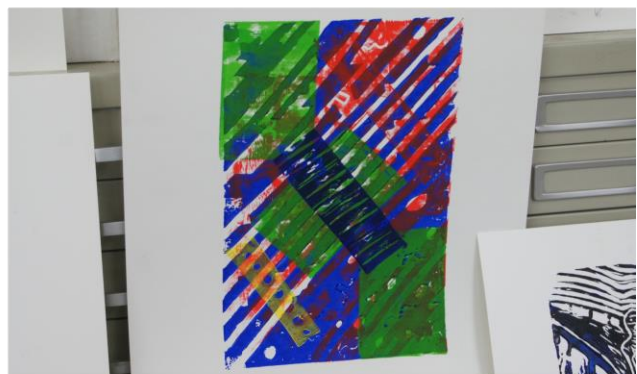
Erste Ideen müssen seitenverkehrt skizziert werden.



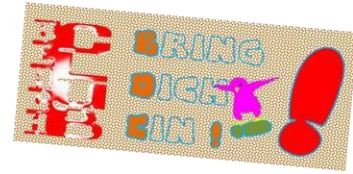
Einstimmung: Meister De Bloeme nimmt uns mit auf eine Kunstreise und entwickelt unseren Zugang zum eigenen Kunstschaffen.



Konzentration, Technik und etwas Übung sind erforderlich.



Am Ende stehen reproduzierbare Werke voller Schaffenskraft.



Clubrat: Entscheidungen und Kompromisse sind schwierig.



Workshop – Gesunde Ernährung, nicht nur gesund auch regional!



Lange Nächte mit Grill und Lagerfeuer wurden in diesem Jahr dank eigener Gitarrenklänge atmosphärisch ergänzt.



Selbstgemachte Lasagne ein Favorit beim Kochen im Club.



Kreatividee zum Nachmachen – Blätterteigtaschen mit Apfelklein



Weihnachtsfeier: Vorbereitung der Tafel



Gesund auch hier – Obst statt Spekulatius und Dominostein



Die Vorbereitungsgruppe hat Spaß und bereitet den Festschmaus vor. Fröhliche Weihnachten überall!



Die Beilagen: Rotkohl und Klöße, aber gefüllt müssen sie sein.



Der Braten: Gänsekeule aus richtigen Hühnern. Lecker!

Anlage - II

Auszug aus der

Kommunalverfassung des Landes Brandenburg

§ 18a Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen

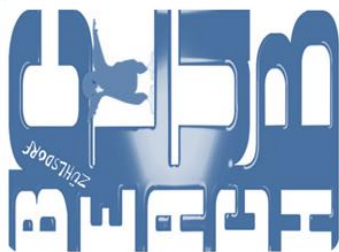
- (1) Die Gemeinde sichert Kindern und Jugendlichen in allen sie berührenden Gemeindeangelegenheiten Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte.
- (2) Die Hauptsatzung bestimmt, welche Formen zur eigenständigen Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde geschaffen werden. Kinder und Jugendliche sind an der Entwicklung der Formen angemessen zu beteiligen.
- (3) Die Gemeindevertretung kann einen Beauftragten für Angelegenheiten von Kindern und Jugendlichen benennen. Für den Beauftragten gilt § 18 Absatz 3[*] entsprechend.
- (4) Bei der Durchführung von Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, soll die Gemeinde in geeigneter Weise vermerken, wie sie die Beteiligung nach Absatz 1 durchgeführt hat.



[*] - **§ 18 Gleichberechtigung von Frau und Mann** (3) Den Gleichstellungsbeauftragten ist Gelegenheit zu geben, zu Maßnahmen und Beschlüssen, die Auswirkung auf die Gleichstellung von Frau und Mann haben, Stellung zu nehmen. Sind sie anderer Auffassung als der hauptamtliche Bürgermeister, haben sie das Recht, sich an die Gemeindevertretung oder deren Ausschüsse zu wenden. Das Nähere kann die Hauptsatzung regeln.

Anlage - III

Ferienprogramm im BEACHCLUB

- Winterferien 2018 -



	Montag 05.02.	Dienstag 06.02.	Mittwoch 07.02.	Donnerstag 08.02.	Freitag 09.02.
Zeitraum	12 – 14 Uhr	14 – 20 Uhr	10 – 18 Uhr	15 – 18 Uhr und 18 – 0 Uhr	9 – 11 Uhr
Inhalt	Vorbereitung im Club	Clubratswahl und Kandidatur Kandidaten präsentieren ihr Wahlprogramm danach beginnt die Wahlperiode	Ausflug Schlittschuhlaufen	WS-Gesunde Ernährung anschließend Lange Nacht im Club	Winterbrunch
Bemerkung Mitbringen	nur für das Wahlkomitee		EE / EA TG * / LP * ggf. eigene Schlittschuhe	S. Teilnehmerliste EE / EA	

Offener Treffpunkt für Jugendliche von etwa 10 – 27 Jahren (nach 19 Uhr über 14 Jahre)
Bei Veranstaltungen und in den Ferien gelten ggf. abweichende Öffnungszeiten. Schließzeiten (Siehe Aushang)
Projektanfragen und Wochenendaktivitäten nach Absprache
Clubleiter: Andreas Lyson; Tel. Erreichbarkeit: 0160/4691992 oder 033397/274537

* - Empfehlung (optional) Abkürzungen: EE - Einverständnis der Eltern (u18); EA - Eigenanteil; TG - Taschengeld (max. 10€); LP - Lunchpaket



OSTERFERIENPROGRAMM



- 1. Woche
- 2. Woche

	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Fr.-So.
Zeit raum	27.03. 14:00–19:00 Uhr	28.03. 13:00–18:00 Uhr	29.03. 15:00–20:00 Uhr	13.04. 09:00 – 11:00 Uhr	13.-15-04.
I N H A L T	Kreativtag 15-18 Uhr WS-Kreative Gestaltung - Comic-Zeichnen - Zeichnen mit Kohlestift - Osterschmuck	Projekttag 13-15 Uhr Holzarbeiten 16-17 Uhr CR-Zeit - VB LCRT - VB Clubbowling - VB Frühjahrspuz - Bildung Clubteam Beachvolleyball S. Anmeldung Bei Interesse nachfragen! Arbeitskleidung empfohlen!	Gesundheitstag 15-18 Uhr WS-Gesunde Ernährung - Wir kochen gemeinsam und gesund 18-20 Uhr Film zum Thema (FSK 12)	Ferienabschlussstag 18-23 Uhr Clubbowling - Gemeinsam mit den Clubs im Mühlenbecker Land EA 3,- € und EE der Eltern sind mitzubringen!	Landes-CR- Treffen in Blossin Treff: Fr. 15 Uhr am Club Das Landes- Clubbrätetreffen ist für die Teilnehmenden die Gelegenheit, Kontakte zu anderen Clubs aufzunehmen, sich in tollen Work- shops weiterzubilden und Ideen für den Eigenbedarf zu erhalten oder im eigenen Club umzusetzen. Ende: So., gg. 16 Uhr S. Anmeldung

Offener Treffpunkt für Jugendliche von 10 – 27 Jahren (nach 19 Uhr über 12 Jahre)
 Clubleiter: Andreas Lyson; Tel. Erreichbarkeit in den Öffnungszeiten unter 033397/274537 oder 0160/4691992



Erlebnisfahrt der Offenen Jugendarbeit Mühlenbecker Land 2018

Kanu-Camping-Tour

Veranstalter:

Die Kanutour ist eine erlebnispädagogische Ferienreise im Rahmen der Offenen Jugendarbeit. Die Fahrt wird durch die Jugendbetreuer der Gemeinde Mühlenbecker Land, unter der Trägerschaft des DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V., durchgeführt.

Ziele/Zielgruppe:

Mit der Fahrt möchten wir den Teilnehmenden ermöglichen, Erfahrungen in der Natur und innerhalb der Reisegruppe zu sammeln. Die bewahrende Erhaltung, die wertschätzende Beobachtung sowie eigene Erlebnisse in der Natur sind dabei Kernziele. Aber auch der Austausch mit anderen Jugendgruppen ist beabsichtigt. Die sich während der Fahrt ereignenden Diskussionen und Erlebnisse im Gruppengefüge, dienen der Förderung eines differenzierteren Umgangs mit der Ressource Natur und persönlicher Einstellungen im Umgang mit ihr. Die Teilnehmenden erfahren freizeitaktive Betätigungsfelder in der Natur und nehmen Bezug zu anderen Verhaltensweisen und Auswirkungen menschlicher Eingriffe in die Natur.

Die Veranstaltung richtet sich an Kinder und Jugendliche sowie Clubgäste der Jugendhäuser der Gemeinde Mühlenbecker Land. Bei der Ausgestaltung beziehen wir die Teilnehmenden aktiv in die Planung und in die Organisation der Reise mit ein.

Reisezeitraum und Treffpunkt:

Die Kanutour findet vom So., 15.07.2018 – Do., 19.07.2018 statt.

Start der Reise und Treffpunkt: 15.07., 10:00 Uhr, am Jugendclub Zühlsdorf
Ende der Reise und Ankunft: 19.07., ca. 15:00 Uhr, ebenda

Reiseziel:

Campingplatz C38 Conow
Am Carwitzer See
17258 Feldberger Seenlandschaft / OT Conow

Jugendclub Zühlsdorf, Dorfstr. 35B, 16515 Mühlenbecker Land
Clubleiter: Andreas Lyson, 033397 274537 oder 01604691992

Leistungen:

Zu den Leistungen dieser Jugend-Erlebnisfahrt zählen, eine die Wünsche der Teilnehmenden mit einbeziehende Vorbereitung, die An- und Abreise, Übernahme von Verpflegungs- und Übernachtungskosten, ein bedarfsbezogene Freizeitgestaltung mit täglichen Angeboten sowie ein pädagogisch ausgerichteter Betreuungsrahmen.

Wichtige Anmerkungen:

Die Teilnehmenden werden vor Fahrtantritt durch die Jugendbetreuer vorbereitet und über den genauen Ablauf sowie, etwa bei der Nutzung verschiedener Geräte und über das Verhalten in der Natur, besonders auf dem Wasser, auf mögliche Gefahren hin belehrt. Gemäß unserer Förderungsprinzipien zur Hinwendung verselbständiger Lebens- und Freizeitgestaltung, werden die Teilnehmenden entsprechend ihren Fähigkeiten eingebunden und im Hinblick auf ihre alterstypischen Entwicklungsphasen individuell betreut. Das entbindet uns jedoch nicht von der Verantwortung für die Teilnehmenden im Sinne der Aufsichtspflicht. Der besondere Anspruch dieser Erlebnisfahrt erfordert jedoch seitens der Sorgeberechtigten bzw. Eltern eine ermessende Einschätzung zur Teilnahme ihres Kindes.

Reiseauskünfte:

Nähere Informationen erteilen die Jugendbetreuer der Gemeinde Mühlenbecker Land:

Benjamin Brandt, Jugendhaus Mühlenbeck: 033056/435917 - 0162/3645302

Andreas Lyson, Jugendhaus Zühlsdorf: 033397/274537 - 0160/4691992

Unterstützer:



Gefördert durch den Fachbereich Jugend
des Landkreises Oberhavel





BEACHCLUB Herbstferienprogramm					
	Montag, 22.10.	Dienstag, 23.10.	Mittwoch, 24.10.	Donnerstag, 25.10.	Freitag, 26.10.
1. FeWO					
Angebots- zeitraum	9:00 – 20:00 Uhr				
Inhalt	Projektfahrt Kunst. Was ist das?	Projektfahrt Kunst. Was kann die?	12-16 Uhr Kreativprojekt: Wir bauen unser eigenes Cajón	8-16 Uhr Erstheifer- Grundausbildung (für Clubräte)	14-18 Uhr Kreativprojekt: Wir gestalten unser eigenes Cajón
Treff:	9 Uhr am Club				
Bemerkung	<p>Teil 1 Fahrt in ein Berliner Atelier - Einführung in die Technik: Linol- schnitt; Mittag; anschl. Exkursionsziel: Besuch e. Ausstellung</p>	<p>Teil 2 Fortführung d. Projekts; Mittagessen; Abschluss des Workshops anschl. kl. gemeinsamer Imbiss</p>	<p>nur für Gitarrenschüler: 16-19 Uhr Gitarrenschnur- extreem! diesmal mit E-Gitarren</p>	<p>13-18 Uhr Reno-Nachmittag Wir verschönern ehrenamtlich unseren Club</p>	<p>19-ca. 23 Uhr gemeinschaftliches Clubbowling in Glienicke</p>
	EE/EA 3€/DEVeröff. TG-Empfehlung: 10 € Denkt an geeignete Kleidung!	Ihr solltet an beiden Tagen schon gefrühstückt haben oder nehmt euch etwas mit!	Denkt an geeignete Kleidung!	Denkt an geeignete Kleidung!	Bowling: EE/EA 3€ TG-Empfehlung 10€

Die 2. Ferienwoche ist urlaubsbedingt Schließzeit!

Weitere Angebote: Geschichte Hautnah (Gedenkstättenfahrt 22.10.-27.10.); Siehe Flyer
„Erinnerung anpacken“ (Kunst-Workshop in Ravensbrück 28.10.-02.11.); Siehe Flyer

Offener Treffpunkt für Jugendliche von etwa 10 – 27 Jahren (nach 19 Uhr über 12 Jahre); Projektanfragen und Wochenendaktivitäten
nach Absprache; Clubleiter: Andreas Lyson; Tel. Erreichbarkeit in den Öffnungszeiten unter 033397/274537 oder 0160/4691992

Anlage - IV



**JUGEND
LAUT
UND
BUNT**

14.09 - 16.09.2018

ORGANISIERT EUCH

Partners and sponsors logos include:
- DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.
- Landkreis Oberhavel
- EFA (Evangelische Familien- und Arbeitsgemeinschaft)
- Kreisjugendring
- ARBB
- jbs
- Logo of the German Red Cross (DRK)

Du bist in einem Jugendclub aktiv? Du vertrittst die Interessen der Jugend in Deiner Stadt oder Gemeinde? Du willst andere engagierte Jugendliche aus Brandenburg kennenlernen? Du hast Lust auf Wochenende mit Workshops, Aktionen, Musik und See?

Dann bist Du herzlich eingeladen zum Camp JUGEND LAUT UND BUNT. Mit Workshops zu den Themen Manga, Graffiti, Selbstverteidigung, Musik und Sprechpercussion. Mit einer großen Aktion am letzten Tag. Mit Zeit zum Austauschen, Quatschen, Pläne schmieden. Mit Lagerfeuer, Grillen, Disko und mit allem, was Du so mitbringst.

Wo: DGB Jugendbildungsstätte Flecken Zechlin

Beginn: 14.09., 16:00h | Ende: 16.09., 14:00h

Zimmervergabe, Check-In: 15:00h bis 15:45h

Kosten: keine

Mitbringen: Bettwäsche, Handtuch

Alter: 12 - 26 Jahre

An- und Abreise: Wir organisieren Busshuttles, wenn nötig

Anmeldung: anette.klumb@dgb-jbs.de (am besten als Gruppe über Eure Sozialarbeiter_innen/Jugendkoordinator_innen)

25.02.2019

Veranstaltungsrückblick

vom 2. Jugendforum „Jugend laut und bunt“

in Flecken Zechlin

Vom 14.-16. September 2018, nahmen unsere Clubräte aus dem Mühlenbecker Land an dem zum zweiten Mal statt findenden Jugendtreffen „Jugend laut und bunt“ in der DGB Jugendbildungsstätte in Flecken Zechlin teil. Das Programm hatten die Jugendlichen via Brainstorming und Wunschliste inhaltlich während vorangegangener Vorbereitungstreffen selbst entworfen. Mitbestimmung und Jugendbeteiligung waren die zentralen Punkte des Treffens. Eigens dazu wurden in den gemeinsamen Abstimmungsplenen vom Bildungsreferenten der Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg, Dominik Ringler, aktuelle Entwicklungen vermittelt. So schreibt der neue §18a der Brandenburgischen Kommunalverfassung seit dem 30.06.2018 klar vor, Kinder- und Jugendliche an allen sie berührenden Gemeindeangelegenheiten zu beteiligen und ihnen dafür nachweisbare Beteiligungsformate (Jugendgremien) dafür zur Verfügung zu stellen. Das stellt einen klaren Auftrag an unsere Gemeinde dar. Diesen Anspruch berücksichtigend, fördern die Jugendhäuser aus Mühlenbeck, Schildow, Schönfließ und Zühlsdorf seit Jahren im Rahmen ihrer jeweiligen Clubratsgremien Jugendinitiativen, selbstgestaltete Angebote und motivieren zur Mitwirkung unterschiedlichen Projekten.

Unter den Gesichtspunkten, sich erst einmal eigenes Wissen und Handwerkzeug anzueignen, sah das Programm verschiedene Workshops, u.a. in Selbstverteidigung, Cosplay, Gesang und Graffiti, vor. Die Workshops wurden von professionellen Coaches aber auch Jugendlichen selbst geleitet. Ein Teil unserer Gruppe gründete noch am Freitagabend eine Foto-Doku-Gruppe, um die Arbeiten visuell festzuhalten und anschließend den Teilnehmenden zur Verfügung zu stellen. Unsere weiteren Delegierten erprobten den Ernstfall in der Selbstverteidigung. Hierbei wurden mögliche Szenarien von Überfällen und Angriffen besprochen und deren Erwidern erprobt. Dabei konnten viele Erkenntnisse körperlicher und mentaler Stärke gewonnen werden. Bei der Abschlusspräsentation vor der Gesamtgruppe war deutlich beobachtbar, wie diese Kenntnisse und Techniken das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden förderten. Auch als Anti-Mobbing-Strategie können die Techniken sehr hilfreich für den Einzelnen sein. Couragiertes Handeln kann letztendlich somit auch Leben retten.

In einem weiteren Workshop „Cosplay“, entwarfen die Teilnehmenden Kostüme ihrer Manga-, Spiel- oder Filmhelden und stellten sie während der Abschlusspräsentation charakteristisch dar. Daraus entwickelte sich innerhalb der Jugendgruppe das Bestreben, diesen Workshop in den Winterferien anlässlich der in Berlin stattfindenden Cosplay-Convention zu wiederholen. Ebenso haben sich alle dafür ausgesprochen, den entfallenen WS-Sprechpercussion nachzuholen. Wir freuen uns darauf!

Der Austausch über die Clubszene hinaus, wurde trotz der wiedergefundenen Schulroutine bis spät in die Nacht bei Gitarrenmusik und Spielerunden zelebriert. Von den Teilnehmenden aus Senftenberg konnten wir erfahren, dass sie nicht nur ein Jugendparlament, sondern auch noch alters- und themenbezogene Unterausschüsse haben, in denen Kinder und Jugendliche aktiv mitbestimmen können. Aus Prignitz-Ruppin hörten wir sehr interessiert, wie ihre Jugendbewegung zum Neubau des Jugendhauses in Wittstock beitrug. Die gemeinsame Abschlusspräsentation zeigte allen noch einmal auf, was mit dem nötigen Elan und der Bereitschaft zur Mitwirkung auf die Beine gestellt werden kann.

Auch aus Sicht der Offenen Jugendarbeit war das Wochenende ein Zugewinn in Sachen Jugendbeteiligung. In den Fachdiskussionen mit den Kollegen der Fachstelle sowie vom eigens dazu installierten Kompetenzteam, wurde deutlich, dass sich die Grundlagen für eine erfolgreiche Jugendbeteiligung vor Ort, bereits wie ein roter Pfaden durch unsere Angebote zieht. Dazu sollte künftig die Kommunikation mit der Gemeinde genutzt und gelenkt werden.

A. Lyson, OJA MBL

Anlage - V

Veranstaltungsauswertung

Kunst-Workshop 2018 (*Kunst. Was ist das? Was kann die?*)

Projektangebot der Offenen Jugendarbeit der Gemeinde Mühlenbecker Land

1. Projektentwicklung

Im vergangenen Jahr erarbeiteten Jugendliche mit dem Berliner Künstler *Ronald de Bloeme* in 2 mehrtägigen Projektteilen mit dem Medium Graffiti ausdrucksstarke und identifikationsstiftende Großbilder an zwei Fassaden des Clubgebäudes. So entstand als Erkennungszeichen am Giebel der Clubname vor einer sommerlichen Südseekulisse. An einer weiteren Hauswand wurde unser Maskottchen, unsere musikalische Leidenschaft darstellend, fertiggestellt. Diese Arbeiten vermittelten den Jugendlichen künstlerische Fertigkeiten und Kenntnisse mit dem Medium Graffiti. Der gesamte Workshop-Ablauf förderte des Weiteren, die Entwicklung individueller Ausdrucksweisen und inspirierte zudem eigene Entwürfe, Zeichnungen und kleinere Werke auf Papier. In der Auswertung zeigten die Jugendlichen deutlich an, dass sie die Arbeit mit dem Künstler fortführen möchten.

2. Planungsumfang

1. Alter: TN von 12-27 Jahren
2. Gruppengröße: TN von 3-8 Personen, darüber hinaus ggf. Nachfragen
3. Projektzeitraum: - Vorbereitung (Organisationsstand mit CR abstimmen, Aushanginfos TN-Listen, Einverständnisse u. Datenerklärungen erstellen, etc.)
- Mo., 22.10.2018; 9:00-19:00 Uhr und Di., 23.10.2018; 9:00-20:00 Uhr
- Nachbereitung (Auswertung, Foto-Dok, ggf. Werke ausstellen, etc.)
4. Anmeldefrist: - Mi., 10.10.2018; (Anmeldeliste)
5. Inhalte: - Grundlagen und Einführung in die grafische Drucktechnik Linolschnitt
- Exkurse in die Kunstgeschichte zum Thema (Bauhaus, Kommerzialisierung der Kunst, bedeutende Vertreter, etc.)
- Sicherheitsbelehrung (Arbeit mit den Werkzeugen u. Materialien; Schutzkleidung)
- Übungen und Erstellen eines eigenen künstlerischen Werks
- Reflexion der Arbeit/des Workshops

6. Veranstaltungsorte: - Atelier des Künstlers; Kunstfabrik, Am Flutgraben, 12435 Berlin
- ggf. inkl. Exkursion: IKEA, Landsberger Allee 364, 10365 Berlin
Abschlussessen: Falafel Daye, Danziger Str. 24, 10435 Berlin
7. Kosten: - Keine Projektkosten f. TN
- Eigenanteil pro TN von 3€/Tag
(wird i.H.v. 100% für Speisen u./o. Getränke im Atelier verwendet)
- 260,00€ Honorar; über OTA des LK Oberhavel
(S. HM-Verordnung)
- ca. 100,00€ Materialien
(Werkzeuge, Farben, Linoleum, etc.)
- Reste sind zur späteren Verwendung im Club vorgesehen
- Abrechnung über Projektmittel der Gemeinde Mühlenbecker Land
8. Bemerkungen: - Notwendig sind Einverständnisse der Eltern f. Transport
- Datenerklärung d. Elt.<14 Jahren f. Veröffentlichung
- Projekt wird mit TN abgestimmt (Wünsche, etc.)

3. Projektumsetzung

Mit dem für 2018 geplanten Vorhaben werden interessierte Jugendliche angesprochen, die sich in den Ferien künstlerisch weiterentwickeln möchten. An dem Projekt nahmen 5 Jugendliche teil. Dabei waren spezielle Vorkenntnisse oder bestimmte Erfahrungen der Teilnehmenden im Umgang mit den vermittelten Techniken unwesentlich. Gerade die Möglichkeiten in der Ferienzeit mit der an zwei Tagen intensiven thematischen Auseinandersetzung, bot die Chance auf das Wahrnehmen der eigenen Fähigkeiten während des WS-Prozesses. Zudem wurden hierbei die neu gewonnenen Kunstfertigkeiten auf ihren praktischen Alltagsbezug hin in den begleitenden Gesprächen mit den Teilnehmenden reflektiert und in ihrer Wirkung auch in einen gesellschaftskritischen Diskurs gestellt. Besonderes Augenmerk während des gesamten Gestaltungsprozesses war, in der Peergroup eine vertraute Atmosphäre zu schaffen. Dies wirkte sehr fördernd auf den Schaffensprozess aus und trug zum Gelingen bei. Somit konnten die Teilnehmenden zum Ende der Veranstaltung neben den selbst gefertigten Linolschnitten auch jeweils mindestens ein eigenes künstlerisches Werk vollenden und mitnehmen.

4. Projektablauf

Mo., 22.10.18

09:00 Uhr	Treff am Jugendclub (Abfahrt im Jugendbus)
10:30 Uhr	Ankunft im Berliner Atelier des Künstlers <ul style="list-style-type: none">• Begrüßung• Festlegen der Einzelaufgaben (Foto-Dokumentation, Essenszubereitung, Tischdienst, etc.)• Einführung in die grafische Technik Linolschnitt (Vermittlung von Basics, Eigenschaften u. Aussagekraft der Technik)• Praktische Vorbereitungen (Sicherheitsbelehrung)• Entwicklung eigener Zielvorstellungen (Film, Anschauungsmaterial)
12:30-14:30 Uhr	Mittagessen (Zubereitung, Tischdienst und Pause)
14:30-16:30 Uhr	Projektarbeit <ul style="list-style-type: none">• Erste Entwürfe• Übungen• Auseinandersetzung mit den Materialien
16:30-17:00 Uhr	Tagesabschluss <ul style="list-style-type: none">• Aufräumen und sichern der Materialien• Reflexion des Tages in der Gruppe• Ausblick auf den kommenden Tag und Verabschiedung
17:00-20:00 Uhr	Heimfahrt mit Exkursion <ul style="list-style-type: none">• Besuch eines schwed. Möbelladens für Clubdeko• Ankunft und Verabschiedung am Club gegen 20 Uhr

Di., 23.10.18

09:00 Uhr	Treff am Jugendclub (Abfahrt im Jugendbus)
10:30 Uhr	Begrüßung <ul style="list-style-type: none">• Einstieg in den Tag (Worm up)• Fokussierung auf das Tagesvorhaben• Projektarbeit
12:00-13:30 Uhr	Mittagsimbiss (Zubereitung, Tischdienst und Pause)
13:30-15:30 Uhr	Projektarbeit (Abschluss der Arbeiten und Aufräumen des Ateliers)
15:30-16:30 Uhr	Projektabschluss <ul style="list-style-type: none">• Vorstellung des eigenen Werkes• Reflexion und Bewertung des Projekts (ggf. Erteilen d. TN-Zertifikate)
16:30-18:00 Uhr	Ende der Veranstaltung (Mit kl. gemeinsamen orientalischen Imbiss)
18:00-19:00 Uhr	Heimfahrt (Ankunft und Verabschiedung am Club gg. 19:00 Uhr)

Lyson/25.02.2019

Anlage - VI



Gefördert durch den Fachbereich Jugend
des Landkreises Oberhavel



Gemeinde
Mühlenbecker
Land



Deutsches
Rotes
Kreuz

BEACHVOLLEYBALL

Einladung

Lassst uns gemeinsam spielen
Oder uns einfach mal treffen!

Wann? # 6a, 16. Juni 2018 #
Wo? # Beachclub Zuhlsdorf #
Dorfstr. 36b, hinterm Parkplatz

Was ist noch los?
einfach chillen, wir grillen
quatschen und zur WM klatschen
Mitzubringen: Bei hitze Handtuch

Ihr könnt oder
Badesachen u gute Laune beim gemeinsamen Niteinander!

Angebot der Offenen Jugendarbeit

Beginn ab 13 Uhr

Kl. Volleyballrunde
- just for fun - 14 – 18 Uhr

WM- Spiel schauen ab 15 Uhr

Grillen ab 17:30 Uhr

danach Lagerfeuer, wenn möglich

Ende ca. 20 Uhr

Alter der Teilnehmenden 12 – 21 Jahre

1 Betreuungsperson Pflicht! Kein Wettkampf! Begegnung steht im Vordergrund!

Kosten keine (eigene An- und Abreise vorausgesetzt)

1 Kasten Wasser pro Gruppe sowie Salat und 1 Grillwurst* pro Teilnehmer/In/frei



* - Vegetarische/Vegane Kost bei Bedarf möglich.

Sachstandsbericht Jugendfreizeittreff Schönfließ 2018



Offene Jugendarbeit Mühlenbecker Land

Das Jugendhaus Schönfließ hat primär die Funktion, Jugendlichen eigene Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, in denen sie sich mit Freunden treffen können, gemeinsam etwas unternehmen und sich austauschen. Jugendliche brauchen eine solche unverbindliche Rückzugsmöglichkeit, die ihnen in einem verlässlichen Rahmen offen steht. Die offenen Angebote nutzen die Kinder und Jugendlichen zur „sinnvollen“ Freizeitgestaltung und zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls. Projekte der Jugendarbeit in Schönfließ richten sich an die Interessen und Bedürfnisse der Kids. Aus diesem Grund werden diese auch überwiegend gemeinsam mit dem Clubrat und/oder mit den Kids „erdacht/entwickelt/verändert“. Beispiele dafür sind unter anderen die Ferienaktivitäten, unser Toleranzcup, unser Kochprojekt, unser Sportprojekt, unser GraffitiProjekt, Kleinprojekte, Bildungsangebote, Kreativprojekte und Projekte zur Weihnachtszeit. Die vorgehaltenen Regelangebote und Projekte dienen zur Förderung der Selbständigkeit, zur Förderung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls, Grenzen und Regeln erfahren und akzeptieren, Freundschaften schließen und soziales Verhalten üben.

Offene Treffpunktarbeit Schönfließ (Finanziert aus Mitteln des LK OHV)

Bereits im Jahr 2017 entschied der, für zwei Jahre gewählte Clubrat der Jugendeinrichtung Schönfließ, über Neuanschaffungen und über das Kernprojekt der offenen Treffpunktarbeit 2018 im Jugendhaus. **Das Kernprojekt** war dabei die Erneuerung der beschädigten Graffitiwand und die Rekonstruktion eines Teils des Sichtschutzzaunes. Diese Arbeiten waren sehr umfangreich, denn die alte Unterkonstruktion wurde im Laufe der Jahre mehrmals verstärkt und die Demontage war dabei nicht ganz einfach. Unzählige Schrauben mussten erst abgeschraubt werden, bevor die alte Lattenkonstruktion entfernt werden konnte. Nach vielen Versuchen war es dann aber endlich geschafft und es konnte mit der Installation der neuen, längeren und höheren Graffitiwand begonnen werden. Nach der erfolgreichen Installation der Wand widmeten wir uns dann dem defekten Sichtschutz. Diese Arbeit war relativ schnell erledigt. Sichtschutzzaun entfernen, Mattenrollen auswickeln und befestigen. Auch der Außenauftritt der Jugendeinrichtung wurde mittels 3 neuer Banner verbessert. Die Anwohner waren nämlich der Meinung, dass der Schriftzug Jugendhaus Schönfließ auf ein Wohnhaus für schwer erziehbare Jugendliche hinweist. Nun zieren zwei Banner mit den Öffnungszeiten/Angeboten und ein Banner, mit dem Schriftzug Jugendfreizeittreff Schönfließ, die Jugendeinrichtung. Das geplante GraffitiProjekt zur WM 2018 musste, aufgrund der schlechten Stimmung über unsere Nationalmannschaft, in kleinere GraffitiProjekte für Jedermann umgewandelt werden. Auch die größten Anstrengungen, ein freudiges

WM-Klima herzustellen, halfen nicht um bei den Jugendlichen Interesse auf ein solches Projekt zu wecken.

Außer den Anschaffungen für das Kernprojekt waren aber noch andere Anschaffungen geplant.

Im Bereich Offener Bereich/Kreativ/Außenbereich wurden Ersatzteile für das allseits beliebte Trampolin beschafft und ausgetauscht. In den letzten Jahren mussten hierfür immer wieder Gelder eingestellt werden und wir vermuten, dass auch in den kommenden Jahren wieder Gelder in das Trampolin fließen müssen. Dies ist jedoch eine lohnende Investition, denn hier können sich die Kids bewegen, herumtollen und austoben! In den letzten Jahren haben die Kinder und Jugendliche einige Spiele für das Trampolin entwickelt. Neben dem Wrestling, spielen sie auf dem Trampolin auch Trampolinfußball und verschiedene Ballspiele.

Aber nicht nur Materialien für das Trampolin wurden aus den Mitteln angeschafft. Auch in diesem Jahr benötigten wir wieder ein Ersatzdach für unseren Pavillion. Außerdem wurden neue Gravursets angeschafft, die wir zum Gravieren von Gläsern im Club, bei unseren Öffentlichkeitsveranstaltungen sowie bei unserer Vernetzungsarbeit benötigen. Auch Bürostühle sowie Graffitidosen gehörten 2018 zu den regelmäßigen Anschaffungen im Offenen Bereich/Kreativ und Außenbereich.

Im Bereich Computer und Medien wurden in diesem Jahr wieder verschiedene Dinge benötigt. An erster Stelle stand dabei eine transportable Musikbox, die für den Außenbereich und verschiedene Projekte (z.B.: Toleranzcup) sehr wichtig und wertvoll ist. Auch eine neue Konsole, Konsolenspiele, eine Kamera und zwei Computermonitore wurden auf Wunsch des Clubrates und der Kids angeschafft.

Neben Regelangeboten (Tischtennis, Basketball, Billard, Airhockey, Fußballkicker, Minitischtennis, Gesellschaftsspiele, Trampolin, Computer, Spielekonsolen usw.) werden folgende Projekte innerhalb und außerhalb der Jugendeinrichtung Schönfließ unterbreitet:

1. Das Kochprojekt

Was wollen wir kochen, wer geht einkaufen und wer kocht. Jede Woche stellt sich uns die Frage. Das Kochprojekt befindet sich nunmehr im 10. Jahr. Trotzdem hat es noch nicht seine Attraktivität verloren. Zweimal pro Woche wird zusammen gequatscht, gewerkelt und gegessen. Aufgrund des beschränkten Budgets, können natürlich nicht immer übermäßig teure Gerichte zubereitet werden. Das Geld hat aber immer gereicht. Es muss halt nach Angeboten Ausschau gehalten und gerechnet werden.

Gerichte die beim Kochprojekt zubereitet werden sind z.B.: Creps, Waffeln, Fischstäbchen, Nudelaufläufe, Döner, Chinagerichte, Hamburger, Chicken Nuggets, Kartoffelsuppe, Arme Ritter, Pizza und andere.

2. Die kreativen Angebote

Hier konnten die Kids punktuell Angebote und Projekte in Anspruch nehmen. Dies umfasst z.B. Graffiti, Gläser gravieren, Ostergestecke, Kürbisschnitzen, Window Color, gestalten einer Muttertagstorte, Plätzchen und Kuchen backen, Gestalten eines Lebkuchenhauses und Porzellan bemalen.

3. Nonverbal in Verbal (Niederschwelliges Bildungsangebot/Projekt)

Das Projekt Nonverbal in Verbal entstand nicht in Abstimmung mit den Kindern und Jugendlichen oder dem Clubrat im Jugendhaus. Es war vielmehr als eine Art Bildungsangebot vom Jugendbetreuer erdacht. Ziel war es, durch Bilder und Erklärungen, angebracht im Jugendhaus, die Kids zum Ansehen, Lesen und letztendlich zum Kommunizieren anzuregen. Begonnen wurde nach und nach mit den auf dem Markt existierenden Verhütungsmitteln. Die Reaktionen darauf waren sehr unterschiedlich. Einige Jugendliche waren sehr interessiert, aber andere verstanden nicht, was solche Sachen im Jugendclub zu suchen haben! Einige waren sogar richtig fasziniert, weil sie überhaupt nicht wussten, dass es auch Frauenkondome gibt und wie groß diese Dinger eigentlich sind. Von einer 19 jährigen Jugendlichen kam sogar die Aussage, dass Verhütungsmittel Frauensache wären und Männer doch überhaupt nicht zu interessieren haben. Neben den Verhütungsmitteln wurden aber auch Drogen und das Ritzen thematisiert. Kaum zu glauben, wie viele Kinder sich in jungen Jahren schon ritzen. Dabei spielt Mobbing und fehlende Liebe und Respekt im Elternhaus oft eine große Rolle. Bei den Drogen konnten teilweise Jugendliche über eigene Erfahrungen berichten und darauf hinweisen, dass Drogen keine Lösung für Probleme sind und den Körper nur kaputt machen! Auch im Jahr 2019 soll das Angebot Nonverbal in Verbal fortgeführt werden.

4. Das Sportprojekt

Jeden Samstagabend verfügt die Jugendeinrichtung Schönfließ über Hallenzeiten von 19:00-21:30 Uhr in der Sporthalle Schildow. Hier können sich die Kinder und Jugendlichen bei verschiedenen Spielen austesten und austoben. Für das Projekt gilt die sogenannte Viererregel. Diese Viererregel besagt, dass das Projekt nur durchgeführt wird, wenn mindestens vier Teilnehmer vorhanden sind.

Im Jahr 2018 haben regelmäßig zwischen 4-12 Kinder und Jugendliche das Projekt besucht. Spiele sind z.B.: Hütchen-Schießen, Mattenschießen, Fußballtennis, Fußballspiele, Mattenrutschen, Sandwich, Basketballfußball, Fight´s mit Antiaggressionsschlägern, Hockey, Handball und Fußballtennis.

5. Fußballturniere

Die Alten gehen, die neuen kommen. In diesem Jahr wurde wieder an den noch vorhandenen Fußballturnieren, der Jugendeinrichtungen und des KSB, teilgenommen. Wie schon in den letzten Sachstandsberichten erwähnt, handelt es sich dabei um das Streetsoccerturnier in Oranienburg und um das Fußballturnier der Oase Velten. Bei den Turnieren haben in diesem Jahr überwiegend jüngere Fußballinteressierte Kids aus dem Jugendhaus Schönfließ mitgemacht.

Auch im nächsten Jahr ist geplant, an den Turnieren teilzunehmen und die Kids aus den Nachbargemeinden zu treffen!

6. Jugendtoleranz-Cup 2018/Hallenfußballturnier 2018

Am 23.06.2018 war es wieder soweit! Der 7. Jugendtoleranzcup wurde auf dem Fußballplatz in Schönfließ Bieselheide ausgetragen. In diesem Jahr haben wir es endlich mal wieder geschafft. Insgesamt 8 Mannschaften konnten an dem Turnier teilnehmen und 8 Mannschaften hatten sich auch angemeldet. Was für eine Freude, als zur Eröffnung durch unseren Ortsvorsteher auch tatsächlich alle 8 Mannschaften auch auf dem Platz standen. Insgesamt 4 Mannschaften stellte dabei die Jugendeinrichtung aus Schönfließ, eine Mannschaft war aus Velten angereist, zwei stellte die Jugendeinrichtung Glienicke und eine das Jugendhaus Mühlenbeck.

Das Motto des Jugendtoleranzcups war die WM 2018. Zum Glück war die deutsche Nationalmannschaft zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgeschieden. Die Trauer wäre unserem Toleranzcup sicherlich zum Verhängnis geworden!

Am Ende des Jahres wurde auch wieder ein kleines Hallenturnier in der Sporthalle der Europaschule in Schildow durchgeführt. Das Turnier ist nicht als großes Projekt gedacht. Vielmehr soll den Besuchern des Jugis Schönfließ ein kleines Projekt im Bereich Sport, Spiel und Spaß am Ende des Jahres unterbreitet werden.

Auch im nächsten Jahr sollen beide Turniere stattfinden. Probleme bahnen sich dabei aber schon jetzt an. Im Jahr 2019 beginnen die Sommerferien schon am 20.06.. Dieser Umstand hat zur Folge, dass der Jugendtoleranzcup erstmals innerhalb der Ferien stattfindet. Wir können nur hoffen, dass sich trotzdem viele Fußballinteressierte Jugendliche finden!

7. Ferien- und Freizeitprojekte

Lange Weile in den Ferien oder kein Geld für Aktivitäten? Das Jugendhaus schafft Abhilfe. Zusammen mit den Kindern und Jugendlichen werden erst Vorschläge gesammelt, dann mit den vorhandenen Fördermitteln abgeglichen und schon geht es los!

Im Jahr 2018 wurden folgende Projekte ein- oder mehrmals im Jugendhaus Schönfließ durchgeführt:

Themennächte/Clubnächte, Minigolf, Kart in Schönerlinde und Berlin, Lasertag, Weihnachtsnight, Grillen, Ausflug in ein Trampolinpark, Bowlen und das Verfolgen der Fußball-WM 2018.

Wie jetzt, dass habt ihr ja auch in den letzten Jahre gemacht?? Naja, wenn die Kids es wollen! Wie heißt das Zauberwort? Nicht bitte oder flott, Partizipation!!

8. Projekt „Harrken und Eintüüten“

(Das vermutlich unbeliebteste Projekt im Landkreis Oberhavel)

Alle Jahre wieder oder man könnte auch sagen, „Und ewig grüßt das Murmeltier!“ Die Kinder und Jugendlichen werden bei diesem Projekt sehr stark beansprucht. Zwischen 4-8 Wochen heißt es nämlich, harken und eintüten. Bei einem Grundstück von ca. 1000 Quadratmetern kommt da einiges zusammen. Am Anfang des Projektes war noch ein Tag in der Woche festgeschrieben (2008), an dem die Kids mit helfen mussten. Doch der Erfindungsreichtum meiner Jugendlichen, gerade an diesem Tag wichtige Sachen erledigen zu müssen, war schier grenzenlos. Also musste eine neue Idee an den Start. Nun hieß es einmal pro Woche harken und eintüten, egal an welchem Tag der Woche. Nur wer bei dem Einsatz mitmacht, darf an Projekten und bei dem Sportprojekt teilnehmen. Nach dieser Änderung waren dann auch wieder fleißige Helfer im Club und unter uns gesagt, viele Hände schaffen schnell ein Ende!!

9. Projekte im Bereich Gemeinwesenarbeit/Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung

In dem Ortsteil Schönfließ finden regelmäßig drei große Feste im Bereich Gemeinwesenarbeit/Öffentlichkeitsarbeit statt. Dazu gehört der Schönfließer Kinderlauf und der Schönfließer Weihnachtsmarkt, welche jedes Jahr stattfinden und der Schönfließer Sommer, welcher aller zwei Jahre unter Führung des Ortsbeirates realisiert wird. Leider konnten wir an dem Schönfließer Sommer im Jahr 2018 nicht teilnehmen. Dies lag einfach daran, dass am selben Tag der beliebte 7. Jugendtoleranzcup stattfand. Eine Verschiebung unseres Toleranzcups war leider nicht möglich, da wir den Sportplatz in Schönfließ Bieselheide, welcher sich im Eigentum der Gemeinde Glienicke Nordbahn befindet, nur an diesem Tag mieten konnten.

Im Jahr 2018 erfolgte auch eine Erweiterung im Bereich Vernetzung. Der Verein Grün-Weiß-Birkenwerder, welcher auch am Schönfließer Kinderlauf teilnahm, fand unser Kreativangebot so toll, dass sie um Unterstützung bei ihrem Kinderlauf baten. Diese Bitte konnten wir natürlich nicht abschlagen und meine Jugendlichen und Ich selbst waren am 16. September beim Glienicker Kinderlauf mit unserem Kreativstand vor Ort.

Bei der Gemeinwesenarbeit/Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung unterbreiten wir verschiedene Angebote/Stände. Dazu zählen unter anderen: der Kreativstand

(Gläser gravieren, Porzellan bemalen, Gipsfiguren bemalen), der Waffelstand, der Pommes-Stand und der Weihnachtsstand (Kartoffelsuppe/Plätzchen).

Mal schauen, welche Ideen die Kids und ich in den kommenden Jahren noch so haben.

Die Feste werden in Zusammenarbeit der Vereine und Institutionen aus Schönfließ und Umgebung realisiert. Zu den Vereinen und Institutionen gehören unter anderem der Rundendreher e.V., der Hundeverein Schönfließ, die Feuerwehr Schönfließ, Grün-Weiß-Birkenwerder und die Nordbahngemeinden mit Courage.

Die Verantwortung/Leitung der einzelnen Feste trägt der jeweilige Veranstalter oder Verein.

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst aber auch die Außenwirkung der Jugendeinrichtung. Das Jugendhaus Schönfließ verfügte über mehrere Banner am Zaun der Einrichtung. Ein Banner ist mit dem Logo des Landkreises Oberhavel versehen. Das Banner ist im Eingangsbereich der Jugendeinrichtung angebracht und weist in geeigneter Weise auf die Unterstützung des Landkreises Oberhavel (Fachbereich Jugend) hin. Außerdem befinden sich weitere 3 Banner an der Zaunanlage, die mit dem Schriftzug Jugendfreizeitreff Schönfließ, den Öffnungszeiten und den angebotenen Aktivitäten beschriftet sind. Der Flyer der Jugendeinrichtung wurde in diesem Jahr überarbeitet und mit neuen Fotos (Außenauftritt, neue Banner) bestückt sowie in der direkten Umgebung der Jugendeinrichtung verteilt. Sieben Kinder und Jugendliche halfen beim Verteilen der Clubflyer. Im Jahr 2018 erhielt die Gemeinde Mühlenbecker Land mehrere vorgefertigte Zeitungsartikel über Projekte in der Jugendeinrichtung Schönfließ. Die Artikel erschienen auf der Internet- und Facebook-Seite der Gemeinde Mühlenbecker Land.

10. Projekt Clubrat (Partizipationsprojekt)

Seit ca. zwei Jahren ist der neue Clubrat im Schönfließer Jugendhaus in Amt und Würden. Nun geht so langsam die Amtszeit vorüber. Im Januar 2019 soll ein neuer Clubrat, vielleicht mit altbekannten Gesichtern, gewählt werden.

Im ersten Jahr der Wahl waren die neu gewählten Clubratsmitglieder noch voller Energie. Doch im zweiten Jahr kehrte natürlich so langsam der Alltag ein. Dies geht aber allen Menschen so. Das Leben besteht aus vielen verschiedenen Sachen und die Tageszeit ist bei allen begrenzt! Trotzdem muss man die Arbeit würdigen, auch wenn am Ende des zweiten „Dienstjahres“ auch mal die eine oder andere Clubratssitzung ausfallen musste. Schließlich wurden viele Dinge gemeinsam entschieden und umgesetzt!

Ich bin gespannt, wie es 2019 weiter geht! Wer stellt sich noch einmal zur Wahl, welche Kids wollen sich neu zur Wahl stellen und wer wird die Nase am Ende vorn haben?

11. Grenzwachturm Hennigsdorf (Bildungsangebot/Projekt)

Im Jahr 2018 wurde ein Ausflug mit Kindern und Jugendlichen zum Grenzwachturm in Hennigsdorf unternommen. Der Grenzturm am Uferbereich im Ortsteil Nieder Neuendorf ist einer der letzten vorhandenen Wachtürme der DDR im ehemaligen Grenzabschnitt Berlin. Er wurde 1987 als Führungsstelle des Grenzregimentes 38 "Clara Zetkin" für 18 weitere Grenztürme erbaut. Nach der Wende wurde er als „Zeitzeuge“ erhalten und ist seit November 1999 für die Öffentlichkeit zugänglich.

Der Ausflug zum Wachturm war für die Jugendlichen sehr interessant, nicht allein aus dem Grund, weil sich im oberen Bereich des Turms ein Fernrohr befand. Schnell wurde bei dem Ausflug aber auch klar, dass die „jüngere Generation“ keine rechte Vorstellung von der bis 1989 bestehenden innerdeutschen Grenze und deren Zweck und Funktionsweise hatten. Ausflüge dieser Art werden zukünftig wohl, wegen der fehlenden geschichtlichen Verbindung, immer schwerer werden. Nur mit älteren Jugendlichen wäre dies eventuell noch vorstellbar.

12. Jugenderholungsfahrt Blossin 2018

Am 5. Juli 2018 hieß es zum 2. Mal: ab zur Jugenderholungsfahrt nach Blossin. Die teilnehmenden Kids freuten sich bereits Monate zuvor auf die Fahrt. Trotzdem ist es in diesem Jahr sehr beschwerlich gewesen, alle Teilnehmer an der „Stange“ zu halten. Erst in der letzten Woche war es vollbracht und alle Teilnehmer standen fest. Für zwei Jugendliche, die ebenfalls mitkommen wollten, war es dann zu spät! Sie hatten einfach zu lange mit ihrer Zusage gewartet und wie heißt es so schön: Wer zu spät kommt, den.....!

Mit etwas Verspätung starteten wir gegen Mittag mit dem Jugendbus vom Kreisjugendring. Leider konnten wir den Bus der Gemeinde Mühlenbecker Land nicht nutzen, da zeitgleich eine Jugendfahrt der Kollegin aus Schildow stattfand.

Tag 1: Nach zahlreichen Baustellen war es dann vollbracht. Wir hatten endlich den heißgeliebten Edeka-Markt kurz vor der Jugendbildungsstätte Blossin erreicht. Hier wurden erstmal zahlreiche Getränke und Snacks für den Tag erworben, denn es waren fast „unerträgliche“ 33 Grad heiß und das Abendessen war noch in weiter Ferne. Dann ging es zur Unterkunft. Aus dem letzten Jahr war es ja noch bekannt, dass die Betten selbst bezogen werden mussten. Für die Kids eine sehr lästige Aufgabe!! Danach wurde eine ausgiebige Besichtigung des Geländes durchgeführt, welche für unsere zwei

neuen Teilnehmer sehr interessant war. Für den Abendbereich war dann noch eine ausgiebige Nachtwanderung geplant, welche nach ca. 1 Stunde zu einer Such- und Versteckjagd umfunktioniert wurde und bis 1:00 Uhr nachts anhielt.

Tag 2: Am zweiten Tag waren zwei Highlights geplant. Zuerst machten die Kids die Spreering-Kartbahn unsicher und am Abend wurde dann das Kino am A10-Center besucht. Vorher wurde natürlich recherchiert, welcher Film spannend ist. Die Wahl fiel dann auf Jurassic World. Der Film war auch nicht ganz kurz. Insgesamt 139 Minuten dauerte das spannende Spektakel, natürlich inklusive Werbung!! Gegen 0:00 Uhr hatte uns die Unterkunft dann wieder.

Tag 3: Nach einer kurzen Nacht und Frühstück begaben wir uns auf den Weg zur Sommerrodelbahn Scharmützelbob. Schon im Vorjahr waren die Kinder und Jugendlichen von der Bahn angetan und in diesem Jahr sollte das Vergnügen wiederholt werden. Am Abend ging es dann noch zu MC Donalds. Dies wurde aber von dem Taschengeld der Jugendlichen selbst bezahlt.

Tag 4: Aller Abschied fällt schwer und macht Arbeit! Das merkten auch die Kids. Am letzten Tag steht nämlich das große Reinemachen auf der Tagesordnung. Bettzeug abziehen, Bettzeug wegbringen, Sachen einräumen, aufräumen und fegen. Dann war es aber geschafft. Das Haus wurde abgenommen und wir konnten uns dem letzten Ausflugsziel widmen. Schon im letzten Jahr wollten wir am letzten Tag zum Kiebitzpark nach Königs Wusterhausen. Damals war die Anlage geschlossen, doch in diesem Jahr konnten wir auf der Anlage endlich Minigolf spielen.

Zwischen den Ausflügen wurden, wie im Jahr 2017, die Angebote in der Jugendbildungsstätte Blossin genutzt. Neben dem heißgeliebten und neuen Kunstrasenplatz, standen auch der Beachvolleyplatz und der „Kleine Jugendclub“ im Keller der Anlage ganz hoch im Kurs. Da die Ausflüge und Angebote teilweise bis spät in die Nacht dauerten, waren Gesellschaftsspiele in diesem Jahr „nicht von Nöten“.

Die offene Jugendarbeit im Jugendhaus Schönfließ wendet sich, mit den offenen Angeboten und gezielten Projekten, an Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 27 Jahren. Das Alter der Kerngruppe liegt dabei zwischen 10 und 17 Jahren. Besonderes Augenmerk müssen wir dabei allerdings auf die Kinder und Jugendlichen verwenden, die an sonstigen verbandlichen, vereinsgebundenen Angeboten der Gemeinde nicht teilnehmen. Es wird versucht, auf die altersgemäß unterschiedlichen Wünsche und Bedürfnisse der Besucher einzugehen.

Ein wichtiger Punkt der Offenen Jugendarbeit, neben der Projektarbeit, ist und bleibt aber auch punktuell die „Einzelfallhilfe“ für die Kinder und Jugendlichen. Von Zeit zu Zeit ist ein Ansprechpartner für die Kids sehr wichtig. Dabei geht es nicht unbedingt

immer nur um Probleme im Bereich Sex oder Drogen. Manchmal ist der Jugendclub auch ein Zufluchtsort für die „kleinen großen“, die mal wieder Zoff mit ihren Eltern haben und ein paar Stunden Elternurlaub brauchen! Oder bei der Hilfe von Bewerbungen/Powerpoint-Präsentationen/Facharbeiten, die sicherlich nicht jeder braucht, aber worüber sich hin und wieder der ein oder andere über eine persönliche Hilfe freut.

Auch wenn wir vielleicht nicht bei allen Problemen helfen können, ist eine Ansprechperson außerhalb der Familie manchmal äußerst wichtig und hilfreich.

*Die Kinder und Jugendlichen bedanken sich für die tatkräftige Unterstützung der
Gemeinde Mühlenbecker Land und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit in
den kommenden Jahren!*

Offene Jugendarbeit Mühlenbecker Land

Jahresrückblick



Jugendhaus „Club 4 Teens“ in Schildow

Clubleitung: Frau Vehlow

Berichtszeitraum: 2018

Inhalt

	Seite
<i>1. Allgemeine Entwicklung der Treffpunktarbeit</i>	3
<i>2. Veränderungen im Clubgeschehen</i>	4
<i>3. Aus Clubrat wurde Clubteam</i>	4
<i>4. Anspruch und Notwendigkeit</i>	6
<i>5. Workshops und Projektarbeit</i>	6
<i>6. Beratungstätigkeit und Vertrauensarbeit</i>	7
<i>7. Außerschulische Bildung</i>	8
<i>8. Kooperation von Schule/Hort und Jugendclub</i>	9
<i>9. Ferienveranstaltungen</i>	10
<i>10. Ausblick und Wünsche</i>	11

Anlage

Foto-Dokumentation

1. Allgemeine Entwicklung der Offenen Treffpunktarbeit

Im Mittelpunkt der Offenen Jugendarbeit des Jugendhauses in Schildow standen die Entwicklung und Förderung der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden des Ortsteils Schildow, dem gesamten Mühlenbecker Land und der Umgebung. Durch die räumliche Nähe und in den Öffnungszeiten gute Erreichbarkeit dank der verbesserten Busverbindungen zu den angrenzenden Orten Berlin und Glienicke, kamen Clubbesuche von dort wohnenden Jugendlichen zuweilen vor.

Das Jugendhaus Schildow bietet den Jugendlichen einen Anlaufpunkt mit Rückzugsmöglichkeiten und zum gemeinschaftlichen Austausch von Interessen. Dabei übernimmt das Haus mitunter die Funktion eines Schutzraumes ein, um etwa Alltagsstress zu entgehen, Problemlösungen in Gesprächen innerhalb gleichaltriger oder altersgemischter Kleingruppen zu entwickeln, das vertrauensvolle Gespräch mit einer pädagogischen Fachkraft zu suchen oder, um verschiedene Beratungs- und Vermittlungsangebote zu nutzen. In den Tagesangeboten sowie durch die selbst geäußerten Wünsche, lernen die Jugendlichen sich individuell oder nach Belieben auf die jeweiligen Besuchergruppe einlassend, auszuprobieren. Dabei wird ihnen oft ein wenig mehr Aufmerksamkeit für ihre Bedürfnisse und Eigenheiten geschenkt, als dies in ihren anderen Lebenswelten der Fall ist. So gelingt es beispielsweise häufig, weniger durch fachliches Vermitteln, als durch stetige Bestärkung, schulische Schwierigkeiten zu überwinden. Neben der allgemeinen Möglichkeit der Erledigung von Hausaufgaben in den frühen Treffpunktzeiten, ist die Unterstützung bei besonderen Schulaufgaben, etwa in Form von Hausarbeiten, fester Angebotsbestandteil im Club.

Im Offenen Treffpunkt werden die Kinder und Jugendlichen bei allen Prozessen altersgerecht mit einbezogen. Sie werden bewusst ermutigt, ihre Wahrnehmung auf das Clubgeschehen zu richten, sich an Entscheidungen und Veränderungen aktiv Teil zu nehmen. Dabei wird das schwierige Erlernen und Aushandeln von Kompromissen von mir begleitet. Auch wenn es nicht immer leicht fällt, wird versucht, auf jeden Einzelnen einzugehen und Prozesse möglichst konstruktiv und im Einklang mit den individuellen Bedürfnissen zu gestalten. Das ist im Jahr 2018 meiner Einschätzung nach gelungen.

2. Veränderungen im Clubgeschehen

Ein Handlungsgrundsatz der Offenen Jugendarbeit ist die Freiwilligkeit. Freiwilligkeit, zu verstehen, als Ansatz zur Mitwirkung und mitwirkenden Gestaltung der Jugendlichen. Für mein fachliches Herangehen, entsteht für mich in der Folge daraus der Auftrag, darauf zu achten, dass Zugangsschwellen zum Jugendhaus gering bleiben und dabei gleichzeitig verlässliche Strukturen zu gewährleisten. Aus diesem und weiteren allgemeinen Grundsätzen folgend, ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, etwa zur Vernetzung gemeinsamer Angebote, zur Information oder, wie nachfolgend beschrieben, zur Hinwendung auf künftige Besucher zu verstehen. Mitte der zweiten Jahreshälfte, machten Personalentwicklungen im angrenzenden Hort eine abgestimmte Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus sinnvoll. Die Cluböffnungszeiten konnten in gewohnter Weise beibehalten, und die Angebotszeit für die Hortgruppe integriert werden. Die Arbeit mit Kreativangeboten und dem Kennenlernen des Clubs, sowohl durch die Kinder, als auch durch die sie zum Teil abholenden Eltern, machte den Entwurf geregelter Strukturen in Form einer Kooperationsvereinbarung sinnvoll. Als Gemeinschaftsprojekt von Hort und Jugendclub innerhalb der Clubräumlichkeiten sind verlässliche Absprachen über den Betreuungsaufwand und etwaiger Vollmachten unverzichtbar. Anfangs befand sich die Aufsichtspflicht beim Erzieherpersonal des Hortes. Aufgrund der Teilnehmerzahlen, des Altersdurchschnitts sowie hinsichtlich bestehender Aufsichtspflichten, war eine Zusammenarbeit mit einer Fachkraft des Hortes im Angebotszeitraum notwendig. Die Möglichkeit zur Unterstützung bot sich erst aufgrund der veränderten Gegebenheiten hinsichtlich der Besucherfrequentierung. Im Berichtszeitraum schlossen mehrere der älteren Jugendlichen die Schule ab und begannen berufliche Ausbildungen, ein soziales Jahr oder zogen weg. Das hatte freie Kapazitäten, besonders die eigens dafür vorgesehenen Nachmittage, zur Folge. Die älteren Jugendlichen konnten das Treffpunktangebot trotzdem ausreichend und eher an den späteren Nachmittagszeiten bzw. in den Abendstunden nutzen, um bspw. ihren Tag zu reflektieren oder zum Spielen, Reden, etc. Die Teilnahmen an den Regelangeboten, wie das gemeinsame Kochen, schränkte die Zusammenarbeit mit dem Hort nicht weiter ein.

3. Aus Clubrat wurde Clubteam

Im vergangenen Jahr hat sich das im Jugendhaus Club 4 Teens bestehende Gremium entschieden, sich namentlich als Clubteam zu bezeichnen. Das Clubteam traf sich im vergangenen Jahr jeweils einmal im Quartal, wobei die Abstimmungen mit mir und untereinander sowie die Veranstaltungsvorbereitungen hier nicht inbegriffen sind. Inhaltlich wurden die Clubveranstaltungen des Jahres, besonders der Ferien sowie die neuen Anschaffungen für den Club geplant und besprochen. Das Team bestand und besteht in der Form gegenwärtig aus zwei älteren und zwei jüngeren Jugendlichen.

Ausgehend von diesem Kreis, werden im Clubteam Schildow möglichst unter Einbeziehung aller Besuchermeinungen, Veranstaltungsvorschläge, Ideen und Wünsche entwickelt, die durch mich fachlich begleitet und gegebenenfalls sachlich entsprechend unterstützt werden. In gemeinsamen Arbeiten aber auch Aufgabenteilung wurden die Wünsche des Clubteams umgesetzt. So entstanden die im Jahresverlauf umgesetzten Veranstaltungen, Ferienangebote, Ausflüge und Fahrten. Weiterhin konnten bestehende Unterhaltungsspiele im Jugendhaus ergänzt weitere Freizeitangebote neu angeschafft werden. Durch das engagierte Mitgestalten, gemeinschaftliche Planen und Organisieren und nicht zuletzt praktische Umsetzen in diesem Gremium, wurde und bleibt das Jugendhaus ein stetiger und attraktiver Anziehungspunkt für die jugendliche Gemeinschaft des Ortes. Die Besucher lernen so im Kleinen, dass Mitbestimmung auch wirkungsvoll ist und ihr Zutun nicht nur für sie sichtbare, sondern auch für die Gruppe wichtige und benötigte Ressourcen mobilisiert. Hierbei möchte ich betonen, dass ein Zusammenkommen zum Zwecke der Auseinandersetzung verschiedenalter Kinder und Jugendlicher, mit Altersspannen von teilweise mehr als zehn Jahren, nicht unbedingt gelebte Normalität ist. Verwiesen sei hier auf die Öffnung hin zu altersübergreifendem Lernen, beispielweise in Schulen. Neben unterschiedlichen Interessen, die an sich jedoch kaum Ausschlusskriterien für Gemeinschaftlichkeit sein müssen, überwiegen meiner täglichen Beobachtung nach, die positiven Effekte der Vernetzung von Lebenswelten, des Erfahrungsaustauschs und der Erweiterung sozialer Kompetenzen der Mitwirkenden. Ohne zu bevormunden, tragen hier die älteren Jugendlichen bereitwillig das Mehr an Verantwortung und gehen mit den manchmal sehr spontanen und kreativen Momenten ihrer jüngeren Mitstreiter zugewandt um. Diese Methode funktionierte im Clubteam und darüber hinaus nicht nur im Jahr 2018 recht gut. Die Jüngeren sind dabei immer sehr motiviert und hatten viele neue Ideen, welche aber nicht immer umsetzbar waren. Ein von ihnen selbstständig unternommenes Projekt, war die Umgestaltung von Mobiliar und die Zusammenstellung bestimmter Funktionsbereiche im Club. Mit Beharrlichkeit setzten sie schließlich ihre Ideen um. Dabei waren die Beschäftigungen nicht stetig und zielorientiert. In diesen Phasen war meine Motivationsarbeit vonnöten. Schließlich, nach monatelangen Veränderungen, waren sie schlussendlich der Überzeugung, dass sie jetzt fertig mit der Clubumgestaltung sind und sagten einvernehmlich und stolz über ihre eigene Leistung: „Das passt jetzt.“ Diese und noch viele weitere Beispiele im Cluballtag führen bei den Besuchern über längere Zeiträume zu mehr Selbstvertrauen und wenden jugendliches Geschick in Verantwortung und führen hin zu sich stetig differenzierender Selbsteinschätzung der jugendlicher Kenntnisse und Fähigkeiten. In genau diesen alltagspraktischen Bezügen und in der zudem fachlichen Begleitung kombiniert, sind oft auch die entstehenden vertrauensvollen Gespräche der Schlüssel gelingender Jugendarbeit. Hieraus entwickeln sich oftmals die spezielle Bildungs- oder Präventionsangebote.

4. Anspruch und Notwendigkeit

Ganz so einfach war es mit unserer Technik nicht gewesen. Wir hatten ja schon „immer“ sehr schlechtes Internet, seit über einem Jahr hatten wir dann so gut wie gar kein nutzbares Netz mehr. Damit einher ging, dass viele übliche Nutzungsmöglichkeiten nicht mehr umsetzbar waren. Bspw. einfache Recherchen im Internet für Vorträge, Hausaufgaben, Belegarbeiten, etc., waren mit Ausnahme meines Datenvolumens über das Mobilfunknetz, so gut wie ausgeschlossen. Jugendarbeit ist sehr schnelllebig. Der Einsatz und die Nutzbarkeit besonders dieser neuen Medien sind für die Offene Jugendarbeit nicht nur aus vernetzender und kommunikativer Sicht unerlässlich. Die fachliche Notwendigkeit zur Ausstattung und als wesentlichen Bestandteil eines heutigen Arbeitsplatzes versteht sich schon fast als Selbstverständlichkeit. Umso mehr ist eine gute Vernetzung und das Zusammenwirken von unterschiedlichen Institutionen im Sozialwesen vonnöten, etwa zur Information, zur Vermittlung schneller Hilfsangebote und nicht zuletzt, bei Fragen des Jugendschutzes mit vielfältigen und passenden Fördermöglichkeiten, wie der Gewalt- und Drogenprävention. Gerade die neuen Medien bergen in sich schon viele Gefahren, auf die wir gemeinschaftlich reagieren und Antworten finden müssen. Jugendliche, die fasziniert von Computerspielen sind, werden Wege finden, sich zu vernetzen. Auch ohne Jugendarbeit. Aber, ob sie ggf. in ihren Kinderzimmern lediglich spielen und/oder sich in diversen nicht nur nicht jugendlich ausgerichteten Seiten, sondern gezielt auf jugendgefährdenden (missbräuchlichen) Foren manipuliert, rekrutiert, instrumentalisiert usw. werden, ist keine Frage wirtschaftlichen Kalküls, sondern Notwendigkeit gelingender verantwortungsbewusster, außerschulischer Jugendförderung. Als aktives und konzeptionell festgeschriebenes Richtungsziel ist die Bildungsarbeit, hier medienpädagogisch verstanden, unser Auftrag. Ein künftiges Unterbleiben eines geeigneten Internetzugangs ist deutlich unverantwortbar und daher schnellstmöglich - zwingend - zu realisieren.

5. Workshops und Projektarbeit

Nach wie vor mögen es die Kinder und Jugendlichen gemeinsam zu kochen, seit Mitte des zu berichtenden Zeitraumes kochten wir eher spontan, wenn dies im Plenum beschlossen wurde. Dabei waren die Jugendlichen auch bereit, dies durch eigene Mittel zu realisieren, wenn ihr Wunsch die beantragten Projektmittel (das wöchentlich dafür vorgesehenen Budget) überstieg. Das ist ja wohl selbstverständlich, ist man geneigt zu denken. Tatsächlich spiegelt sich hier ein zutiefst solidarischer Prozess innerhalb der bestehenden Gruppendynamik ab, der den Ausgleich von Geben und Nehmen, Kochen und bekocht werden und letztlich, zur anerkennenden Würdigung des Einzelnen und zum gemeinschaftlichen Umsetzen eines Ziels beiträgt. Manchmal wurde auch mit den Kindern aus dem Hort gebacken und im Anschluss kochten die

älteren Jugendlichen. Das wurde situativ entschieden. Beim Kochen zeigt sich schnell, wer Neuling ist und wer schon zu Hause das eine oder andere Gericht zubereiten kann. Alltagspraktische Aspekte, im Umgang mit den verschiedenen Küchengeräten und Lebensmitteln, wird in diesem Projekt immer wieder aufs Neue viel Zeit eingeräumt. Voller Stolz und Zufriedenheit berichten oft hinterher die Kinder und Jugendlichen von ihren häuslichen Projekten, für die Eltern zu kochen. Das schafft positive Erlebnisse, fördert zuweilen das Familienklima und trägt zur Verselbständigung der Jugendlichen bei.

Im kreativen Bereich hat sich der Bedarf etwas geändert. Projektbezogene Veranstaltungen, im Sinne vorbereiteter Workshops mit Planung, Materialeinkauf und pädagogischer Anleitung, wurden 2018 annähernd ausschließlich zu den Feiertagen, wie Ostern und in der Adventzeit gerne angenommen. Niederschwellige und kreative Bastelangebote wurden überwiegend mit den Hortkindern durchgeführt. Seit Mitte letzten Jahres gab es hierfür keinen festen Kreativtag mehr. Im Laufe der Jahre hat sich jedoch im Jugendhaus Schildow ein Fundus an Gestaltungsmöglichkeiten etabliert, der Dank der Projektmittel ständig ergänzt werden kann und den die Jugendlichen bei Bedarf für die Entfaltung eigener Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten nutzen können. Diese Angebote werden zur Nutzung vorgehalten. Zudem biete ich Kreativangebote bei Interesse bestimmter Jugendlicher direkt an oder nutze den hierbei entstehenden ruhigen atmosphärischen Rahmen zur Eröffnung weiterführender Angebote, wie etwa die Planung von Veranstaltungen. Beobachtbar ist in dieser zugewandten Arbeitssituation auch immer wieder, dass sich Jugendliche sich mit ihren sie bewegenden Themen ratsuchend an mich wenden. In dieser Wechselseitigkeit bemisst sich der hohe pädagogische Stellenwert der Kreativveranstaltungen.

6. Beratungstätigkeit und Vertrauensarbeit

Oft als Arbeitsschwerpunkt im Treff und nebenbei realisiert und unterschätzt, aber im vergangenen Jahr, mir besonders aufgefallen, ist die Arbeit und unterstützende Förderung im Einzelfall. Bis zur Vermittlung und der tatsächlichen Wahrnehmung von Hilfen vergehen oft zeitlich intensive Klärungs- und Motivationsgespräche. Zu ändern sich jugendliche Befindlichkeiten und erschweren den Blick und die Hinwendung auf konkrete Förderungsmöglichkeiten. Alles ist fließend und im Entwicklungsprozess begriffen. Als Jugendsozialarbeiter nehmen wir aktiven Anteil an der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden. Dabei entwickeln sich natürliche und beabsichtigte Vertrauensbeziehungen. Auf dieser Grundlage können wir als Vermittler, Zuhörer, Tröster, Indenarmnehmer, Lösungsfinder und Wegbegleiter auftreten.

Infoaushänge und Beratungsangebote haben hierbei einen zwar medialen und omnipräsenten Stellenwert, werden aber zumeist nicht den von uns festgestellten Bedürfnissen und zeitnahen Befindlichkeiten der Jugendlichen gerecht. Wünsche, Probleme im Alltag oder zwischen Schule, Ausbildung, Eltern und Peers sind vielfältig. Unsere fachliche Vernetzung zu den Schulen, Ausbildungsbetrieben, Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, dem Landkreis und den Beratungsstellen, mit Begleitungs- und Vorbereitungsangeboten, machen meist kürzere und direktere Kontakte möglich. Zudem stehen wir den Jugendlichen nicht nur in dafür vorgesehenen Beratungs- und Sprechzeiten, sondern im Offenen Treffpunkt unmittelbar mit unseren Erfahrungen, Fachkompetenzen und problemlösungsorientiert zur Seite.

7. Außerschulische Bildung

Im Bereich der außerschulischen Bildung, entschieden wir uns, wie schon im Vorjahr die Gedenkstätte „Gefangen in Hohenschönhausen“ in Berlin Hohenschönhausen zu besuchen. Ein Ort der politischen Verfolgung von 1945 bis 1989 auf dem Gelände des Untersuchungsgefängnisses, wo über 40.000 Menschen in Haft saßen. Zusätzlich lernten die Jugendlichen in der Ausstellung noch etwas über die chronologische Entwicklung der Ereignisse, wie den Volksaufstand 1953, der Grund des Mauerbaues, Freikauf von politischen Gefangenen, die Honecker Ära, 1989 den Mauerfall bis hin zur Wiedervereinigung 1990 kennen. Die Jugendlichen sind jedes Mal sehr beeindruckt von den historischen Fakten. Eindrucksvoll nahmen sie die Berichte von Zeitzeugen auf und erarbeiteten sich einen erweiterten Blick über die Zusammenhänge durch ihre vielen Fragen, die die lebensnahen Darstellungen der Zeitzeugen noch immer offenbaren.

Ein weiteres Projekt in diesem Schwerpunkt, besuchten wir ein DDR Museum, in dem das Leben in der ehemaligen DDR nachgestellt wurde. Den Jugendlichen eröffnete sie hierin ein detaillierter Einblick in die DDR Lebenswelt. Über verschiedene Zugangsmedien, etwa das Aussehen der damaligen Fahrzeuge, Home- Technik, dem Aussehen eines Klassenraums oder und der Darstellung einer DDR Krippe/Kita, konnten die Jugendlichen ihre wagen Vorstellungen mit den Schilderungen, etwa ihrer Eltern, hin zu eigenen Bewertungen anstellen. Wir sahen uns eine eingerichtete Wohnung an, mit Küche, Wohnzimmer, einen Konsum, wie früher das Pünktchen sammeln funktionierte und da ich in dieser Zeit groß geworden bin, konnte ich ihnen vieles zeigen und erklären.

8. Kooperation von Schule/Hort und Jugendclub

Nach den Sommerferien tritt in der Offenen Jugendarbeit oft an den Besuchern und der Frequenz eine Neuorientierung ein. Die Schulen und die Ausbildungsbetriebe müssen sich für gewöhnlich auch wieder neu strukturieren und neue Schüler und Auszubildende kennen lernen. Wir halten dafür oft Kapazitäten frei für Kennlernveranstaltungen neu zusammengestellter Schulklassen und stimmen gemeinsam mit den Klassenleitern Programmabläufe und Inhalte (Kennlernspiele, Worm Ups, Speisen, Gruppenziele, etc.) ab. Die Schulen nutzen die Anfangsphase des Schuljahrs auch um die Ferien zu reflektieren. Das geschieht in jedem Bereich, ob Schule, Hort oder Jugendarbeit. Neue Bedarfslagen werden ausgeforscht, um optimale Bedingungen für Kinder und Jugendlichen zu organisieren und angepasste Angebote planen zu können. So gab es im Hort die Gruppe Schüler, auch „Lückekinder“ genannt, die eigentlich schon zu alt für den Hort sind. Laut Gesetzgebung aber auf Antrag einen Anspruch zur Betreuung im Hort geltend machen können. Es sei einmal dahingestellt, auf welcher Grundlage dieser Anspruch im Einzelfall, ich denke dabei bspw. an lange Arbeitszeiten der Eltern, zustande kommt. In jedem Fall befindet sich die überwiegende Mehrheit dieser Schüler in einer Phase des Ausprobierens und der weiteren Verselbständigung, auch Loslösung oder Abnabelung von den Eltern. Sie sind laut, sie sind wissbegierig, sie wollen ihre Welt auf eigene Faust entdecken. Und genau da setzt unsere Offene Jugendarbeit an, für sie als neues und ergänzendes Freizeitangebot interessant zu werden. Oftmals beginnen die älteren Jugendlichen eine Ausbildung und sind nicht mehr ganz so präsent im Offenen Treff, wie als sie noch Schüler waren. Subjektiv eingeschätzt - hier nicht belegbar – sind Umzüge, etwa einhergehend mit entfernten Ausbildungsplätzen, zumindest auffällig und Besuche von Jugendlichen als Anlaufpunkt, um erste freundschaftliche Kontakte zu knüpfen, in dieser Zeit nicht selten. So vereinbarte ich mit einer Hortnerin einen Besuch des Jugendhauses mit den „Lückekindern“ zum Kennenlernen unserer Einrichtung mit ersten Angeboten, Informationen zu den Öffnungszeiten, etc. In einem weiteren Schritt, erlernte die Gruppe alternative Freizeitbeschäftigungsmöglichkeiten und erste Einblicke in die Strukturen unseres Jugendclubs. Unserer Beobachtungen und das Feedback der Kinder sowie Eltern waren durchaus positiv. Fortan wurden mit dem Hort wöchentlich einmal regelmäßig stattfindende Besuche vereinbart. Wir hielten Bastelangebote an, backten, spielten und vermittelten gruppenspezifische Grundregeln und lernten einander kennen. Auf den Bedarf besehen, ist diese Übergangsphase sicherlich konzeptionell zu ergänzen und inhaltlich ausbaufähig, etwa durch Hausaufgabenförderung, der Hinwendung in bestimmte Gruppen (im Club oder Vereinsangebote) oder der Blick auf den besonderen Einzelfall. Seit dem Herbst kamen die ersten Kinder auch ohne Hortnerin allein ins Jugendhaus. Das ist an sich und bei den gegebenen Selbstständigkeitsgraden der Kinder möglich. Zudem begrüßten die Eltern diese Kooperation mit dem Jugendclub. Jedoch durch Krankheit und Vertretungsdienste, im Team der Offenen

Jugendarbeit und des Hortes, war in der Adventszeit keine kontinuierliche Betreuung möglich. Auf Absprachen kamen manche Kinder in den Jugendclub und andere wurden im Hort aufgeteilt. Ende des Jahres, besuchten etwa acht Kinder regelmäßig das Jugendhaus, um sich noch für ein paar Stunden mit Freunden zu treffen, etwas zu basteln oder etwas zu kochen/backen. Die Gruppe zeigt einen deutlichen Bedarf zur PC und Internetnutzung. Hier wären medienpädagogische Angebote, die über vorhandene Software (Powerpoint oder Word) hinausgehen und die Schulung von Grenzen und Gefahren im Umgang mit dem Internet wünschenswert und im Einzelfall auch Notwendig! Die Fortführung der Arbeit mit den Kindern und der neuerliche Auftakt sind aktuell geplant.

9. Ferienveranstaltungen

In den Ferien stehen die Jugendlichen für gewöhnlich nicht unter dem in Schulzeiten häufig zu beobachtenden Zeit- und Leistungsdruck. Sie sind entspannter, wollen ausschlafen, chillen, ihre Ruhe haben und sich von spontanen Eingebungen treiben lassen. Das hat seinen Einfluss auf die Cluböffnungszeiten, sofern Angebote schon früher möglich sind ohne, dass das Ausschlafen zu kurz kommt. Die Angebotszeiten sind entspannter und moderat. Ferienzeit ist auch die Zeit für einzelne „Sorgenkinder, Einzelfälle“. Alle sind viel entspannter und haben plötzlich den Kopf frei. So entsteht zuweilen das Bedürfnis bestimmte Probleme anzugehen. Die grundsätzliche Bereitschaft meinerseits, ist diesbezüglich gegeben. Der höhere Bedarf dieser Einzelfälle äußert sich erst hinsichtlich der jahresdurchschnittlichen zeitlichen Bewertung durchgeführter Arbeitsschwerpunkte. Dabei wurden bspw. Bewerbungsbriefe geschrieben, Vorstellungstrainings durchgeführt und nach Praktikumsbetrieben gesucht oder Auskünfte und Informationen beim Arbeitsamt über freie Lehrstellen, verschiedenen Fachrichtungen, Zukunftsperspektiven, Verdienstmöglichkeiten, etc. eingeholt.

Hervorzuheben und besonders beliebt waren Veranstaltungen, wie etwa der Nachmittagsbrunch oder gemeinschaftliche Bowlingabende innerhalb unserer Clubbesucher oder im Rahmen aller vier Jugendhäuser im Mühlenbecker Land. Diese Veranstaltungen tragen traditionellen Clubcharakter und haben einen zumindest ebenbürtigen Stellenwert, wie jahreszeitliche Feste und Feierlichkeiten innerhalb der Besuchergruppe.

Die alljährliche Sommerfahrt wurde wieder an die polnische Ostsee, nach Dziwnow, unternommen. In diesem Jahr fuhren wir das erste Mal mit dem neuen Jugendbus und noch einem Begleitauto. Der Zeltplatz „Korab“ war unser Ziel und bot für die acht Teilnehmer an sechs Tagen Unterkunft und abwechslungsreiche Freizeiterholung. Das Wetter war durchwachsen. So blieb mehr Zeit, für Besichtigungen und Ausflüge.

An einem Tag fuhren wir nach Kolberg. Neben Sehenswürdigkeiten und Speisen in der Altstadt, sahen wir uns das dortige Militärmuseum an. Im Ort Dziwnow war der Zeltplatz fußläufig zur Ostsee, wo wir viel Zeit verbrachten. Einmal am Tag aßen wir auswärts, ansonsten versorgten wir uns selbst auf dem Zeltplatz. In kleineren Touren, erkundeten Stück für Stück die nähere Umgebung und gewannen so bleibende Eindrücke der Landschaft. Die Abende verbrachten wir entweder am Strand oder auf dem Zeltplatz und hatten dann doch Glück beim abendlichen Beobachten spannender Sonnenuntergänge.

10. Ausblick und Wünsche

Noch immer steht eine zufriedenstellende Sanierung oder zumindest Beseitigung der baulichen Mängel im Jugendhaus aus. Gründe dafür sind mir nicht bekannt. Der bauliche Zustand ist nicht zeitgemäß und kann von mir nicht fachlich beurteilt werden. Die Bereitstellung einer geeigneten Internetverbindung wurde bereits mehrfach angesprochen. Der aktuelle Prozess ist schleppend und ein Ende von mir derzeit nicht absehbar. Gründe hierfür sind mir nicht bekannt. Im Sinne attraktiver und abwechslungsreicher Jugendförderung mit kontinuierlichen Treffpunktangeboten auf der Grundlage aktueller Standards, wünsche ich mir für die Jugendlichen in Schildow, für das Jahr 2019 in beiden Fällen eine abschließende und allseits befriedigende Lösung.

Sabine Vehlow
Jugendhaus Schildow

Fotodokumentation AG kreatives Gestalten



Außerschulische Bildung - Ausstellung „Europa“



Ausstellung „Inhaftiert in Hohenschönhausen“



Ausstellung „DDR Museum“



Ferienfreizeitfahrt „Sommercamp an der polnischen Ostsee“



Kooperation „Hort der Europaschule am Fließ“



Cluballtag

